

HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER

**Amtliches Mitteilungsblatt
der Stadt Hattersheim am Main**

Die
GrafikFee
zaubert Schönes auf Papier

Flyer,
Broschüren,
Visitenkarten
und mehr!



GrafikFee

info@GrafikFee.de
www.GrafikFee.de

Tel. 06721 - 400775

Nr. 41 – 56. Jahrgang

Donnerstag, 11. Oktober 2012

Einzelpreis 1,40 Euro

Multinationales Miteinander

Buntes Programm im Südringtreff – Präsentation Siegerfotos – Plädoyer für „Willkommenskultur“

HATTERSHEIM (idl) – Unter dem Motto „Herzlich willkommen – wer immer Du bist“ fand in der vergangenen Woche im Südringtreff in Hattersheim eine kreisweite Veranstaltung im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ statt. Der vom Caritasverband Main-Taunus, dem Diakonischen Werk Main-Taunus, dem Evangelischen Dekanat Kronberg, dem Katholischen Bezirksbüro Main-Taunus, der Ökumenischen Wohnhilfe im Taunus, der Selbsthilfe im Taunus (SiT) und der AWO-Perspektiven gGmbH gemeinsam organisierte und veranstaltete Aktionstag hatte reichlich Gäste in den Bürgertreff im Südring gelockt.

Manfred Oschkinat, Leiter der Fachstelle Bildung des Dekanats Kronberg, führte durch ein ebenso abwechslungsreiches wie interessantes Programm, das mit einem Grußwort von Magistratsmitglied Helena Neumann-Dreyling in Vertretung von Bürgermeisterin Antje Köster eröffnet wurde.

„Vor rund 25 Jahren fand in der Hattersheimer Stadthalle eine von mir geleitete Podiumsdiskussion unter dem gleichen Motto statt“, erinnerte Neumann-Dreyling die Anwesenden, „die Resonanz und der Verlauf der Veranstaltung haben mich damals motiviert, mich kommunalpolitisch zu engagieren.“ Helena Neumann-Dreyling bezeichnete Hattersheim als eine weltoffene Stadt, in der es „nie ernsthafte Auseinandersetzungen der Kulturen gegeben hat.“ Dafür habe man freilich auch vieles investiert, betonte Neumann-Dreyling und wies in ihrer Begrüßungsansprache auf Einrichtungen und Institutionen wie den Ausländerbeirat, Hattersheims Ausländerbeauftragte oder auch das Stadtteilbüro in der Hattersheimer Siedlung hin. „Leider werden auch diese Einrichtungen, unter dem Druck der städtischen Haushaltskonsolidierung, aber auch dem Rückzug des Landes Hessen, aus der Förderung nicht mehr vollumfänglich erhalten werden können. Was bedeutet, dass zunehmend ehrenamtliches Engagement in diesen Bereichen notwendig sein wird.“ Als Beispiele führte die Vertreterin der Stadt Hattersheim unter anderem die Arbeit des „Runden Tisches“ in der Siedlung oder das Projekt „Integrationslotsen“ an, die im Bereich der Integration und des multinationalen Miteinanders „herausragende Arbeit geleistet haben.“

Mit Spannung erwartet wurde die Präsentation der Siegerfotos des Fotowettbewerbes „Viele Kulturen – ein Foto! Menschen im Main-Taunus-Kreis“. Marcus Krüger überreichte die in den drei Kategorien Erwachsene, Jugendliche und Kinder ausgelobten Preise an die stolzen Gewinner. Ausgezeichnet wurden der Grundkurs Kunst der Main-Taunus-Schule, das Psychosoziale Zentrum mit Sitz in Hattersheim und die Projektgruppe „Familie Nord“ der Sozialen Stadt Hofheim in der Kategorie Erwachsene. Bei den Kindern gefielen den Juroren die von der Schwalbacher Georg-Kerschensteiner-Schule eingesandten Arbeiten am besten, weshalb der Schule der erste und der dritte Preis verliehen wurde. Den zweiten Platz belegte die Max-von-Gagern-Schule aus Kelkheim. Mit großem Jubel nahmen Schülerinnen und Schüler der Hattersheimer Robinson-Schule den diesjäh-



Mit Spannung erwartet wurde die Präsentation der Siegerfotos des Fotowettbewerbes „Viele Kulturen – ein Foto! Menschen im Main-Taunus-Kreis“. Marcus Krüger überreichte die in den drei Kategorien Erwachsene, Jugendliche und Kinder ausgelobten Preise an die stolzen Gewinner.

rigen Sonderpreis der Jury entgegen. Das von den Grundschulern gefertigte Triptychon mit dem Titel „Viele Kulturen – Eine Klasse – Bei uns klappt’s“ wurde von Kindern aus Finnland, Spanien, Italien, Afghanistan, Griechenland, Pakistan, der Türkei, Thailand, Deutschland, Iran, Vietnam und Russland gemeinschaftlich hergestellt.

Die Botschaft der Kinder „Wir wollten zeigen, dass wir aus vielen verschiedenen Ländern kommen und gut zusammen arbeiten“ bot eine ideale Überleitung zum anschließenden Fachgespräch „Was sollte sich ändern, um Integration im Main-Taunus-Kreis zu erleichtern“, in dessen Verlauf sich alle Teilnehmer aus Politik, Facheinrichtungen und Initiativen darin einig waren, dass die Arbeit in den einzelnen Städten und Gemeinden besser vernetzt werden müsse. Wunsch und Forderung der Diskussionsteilnehmer zugleich: Der Integrationsbeirat auf Main-Taunus-Ebene müs-

se sich stärker in der Öffentlichkeit präsentieren. Darüber hinaus wurde eine „Bewusstseinsänderung“ bei den Behörden angemahnt, Kreistagsvorsitzender Wolfgang Männer plädierte für eine „Willkommenskultur“, da die „Migration die wichtigste Zukunftsaufgabe“ sei.

Ein ausgesprochen gelungenes multinationales

Miteinander stellte das „Internationale Buffet“ dar, an dem sich die Gäste auf Einladung der teilnehmenden Vereine und Institutionen im Anschluss an die Talkrunde stärken konnten, bevor zum Ausklang der Veranstaltung die acht Hattersheimer Integrationslotsen mit ihrem Improvisationstheater das Publikum nachhaltig begeisterten.



Das Triptychon mit dem Titel „Viele Kulturen – Eine Klasse – Bei uns klappt’s“ erhielt den diesjährigen Sonderpreis (Fotos: Schmidt)



Wie das eiserne Gebiss eines Tyrannosaurus Rex beißt die Spezialzange des Abrissbaggers Stück für Stück vom erstmals markanten Gebäude der Urbansmühle ab, große Brocken fallen, viel Staub entsteht. Außer dem Baggerfahrer, der virtuos sein schweres Werkzeug in luftiger Höhe führt, ist nur noch ein weiterer Arbeiter daran beteiligt, das sechsstöckige ehemalige Betriebsgebäude dem Erdboden gleichzumachen, er versucht, mit Wasser aus einem Hydranten die Staubentwicklung einzudämmen. An der Stelle, an der das größte Gebäude der Urbansmühle bald nicht mehr stehen wird, will die Eigentümerin des Geländes, die Hattersheimer Wohnungsbau Gesellschaft, nun neue Wohnungen entstehen lassen, da sich ein Umbau des alten Baus in Loftwohnungen nicht realisieren ließ. (Foto: A. Kreuzsch)

Was läuft auf dem Sender K4?

In der 42. Kalenderwoche von Montag, 15. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober, zeigt K4 Hattersheim TV den ersten Teil des Berichts über das Siedlungsfest 2012.

Sendezeiten:

Obengenannte Beiträge laufen im K4 tägl. um 10, 13, 15, 17 und 19.45 Uhr

K4 im Internet:

Unabhängig von den Sendezeiten läuft das Programm des Senders K4 seit Ende 2008 im Internet.

**Ortsgerichte der Stadt Hattersheim****Geschäftsstelle Hattersheim**

Untertorstraße 3, 65795 Hattersheim, Ansprechpartner Lothar Scholz, Telefon 06190/970144 (nur während der Sprechzeiten), Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Geschäftsstelle Eddersheim

Begegnungszentrum Eddersheim, Propsteistraße 12, Ansprechpartner Peter Reininger, Telefon 06145/31411, telefonisch erreichbar mittwochs von 10 bis 15 Uhr, Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Geschäftsstelle Okriftel

Rathaus Okriftel, Mainstraße 3, Ansprechpartner Peter-M. Ullrich, Telefon 06190/3123, Sprechzeiten nach Vereinbarung, Anmeldung tagsüber unter 06190/970-172 (Frau Fecher).

Regelmäßige Veranstaltungen**Treffpunkt Grünes Haus**

Im Treffpunkt Grünes Haus treffen sich jeden Montag von 10 bis 11.30 Uhr Stillende und Schwangere, Ansprechpartnerin Mareike Bergmann, Telefon 06190/931626. Treffpunktchen im Grünen Haus: Vorkindergarten ab 2 Jahre montags und donnerstags von 8.45 bis 11.45 Uhr, Ansprechpartnerinnen Andrea Benz Telefon 06190/933733 oder Rita Becker Telefon 930656.

Seniorenzentrum Altmünstermühle

Mo. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 10 Uhr Schmökerrunde in der Stadtbücherei (1. Mo./Monat), 13.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 14 Uhr Spielgruppe/Kaffeeklatsch im Café, 14 Uhr Vorlesegruppe (2. Mo./Monat) im Kreativraum

Di. 9.15 Uhr English Reading Comprehension im Gewölbekeller, 10 Uhr Fahrradgruppe 2 Apr. - Okt. (14-tägig ab Hof), 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 14 Uhr Bewegungsgruppe 3 „Rundumfit“ im Tanzraum, 14 Uhr Aquarellmalerei im Kreativraum, 14.30 Uhr Senior Bookworms (Engl. Lesegr.) in der Stadtbücherei, 15 Uhr PC-Club (1 x monatlich) im EDV-Raum

Mi. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 9.45 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Wandergruppe nach Absprache (2. Mi./Monat), 10 Uhr Fahrradfahren 1 Apr. - Okt. (1.+3. Mi./Monat ab Hof), 11 Uhr Englisch für TN mit Grundkenntnissen im Gewölbekeller, 14 Uhr Altmünster-Senioren-Band im Tanzraum, 15 Uhr PC-Club (2. Mi./Monat) im EDV-Raum

Do. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Bewegungsgruppe 1 im Tanzraum, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Fortgeschrittene im Gewölbekeller, 10.45 Uhr Bewegungsgruppe 2 im Tanzraum, 14 Uhr Kaffeeklatsch/Spielgruppe im Café, 16 Uhr Schachspieler im Kreativraum

Fr. 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Mühlenmaler (2. Fr./Monat) im Kreativraum, 9 Uhr Sitzgymnastik im Tanzsaal, 14.30 Uhr Freitagstreff für jedermann im Café, 15 Uhr Jazzband „The Mellow Tone Swingtett“ im Tanzraum.

Anmeldung, Information und Beratung im Büro Seniorenzentrum, Erbsengasse 12, Sprechzeiten Mo., Di., Do., 9-11 Uhr, Do., 13.30-15 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 06190/93446-0, Fax 93446-14 oder E-Mail: altmuenstermuehle@web.de.

Seniorenberatung der Stadt

Seniorenzentrum Altmünstermühle, Erbsengasse 12, Ansprechpartner: Nicole Köhler, Telefon 06190/93446-37, Jürgen Leichtfuß, Telefon 06190/93446-38, Sprechzeiten: Montag, 10-12 Uhr, Mittwoch, 16-18 Uhr, sowie Termine nach telefonischer Vereinbarung und Hausbesuche.

Hattersheimer Geschichtsverein

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18-20 Uhr. Bürosprechzeiten und Möglichkeit zur Besichtigung des Landauers in der Remise Nassauer Hof.

Film- und Videoclub

Clubabende jeweils Donnerstag, 20 Uhr, Kino am Kirchplatz, Info bei Wolfgang Schilling.

Freitag, 12. Oktober

19 Uhr Führung durch die historische Altstadt mit dem „Hochheimer Nachtwächter“, Treff: neuer Marktplatz „Alte Malzfabrik“
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1
21 Uhr Claudia Rudeck & Partner, Folkclub Hattersheim, „Zur Krone“, Hauptstraße 16

Samstag, 13. Oktober

11 Uhr Blätterwerkstatt, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Sonntag, 14. Oktober

9 Uhr Wanderung nach Alsbach-Hähnlein, Turnverein Okriftel, Treff: Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule, Okriftel
15 Uhr Traditionelles Herbstfest, Südringtreff, Hattersheim
15 Uhr Bunte Blätter und wilde Früchte, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

Montag, 15. Oktober

10 Uhr Kürbis Gesichter, Naturschutzhaus Weilbacher

cher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach 14-17 Uhr Beratung zur beruflichen Weiterbildung für Arbeitgeber und Beschäftigte, Rathaus, Erdgeschoss, Rathausstraße 10

15 Uhr KinderKulturWoche, „Herr Müller und seine Gitarre“, Haus der Vereine Okriftel, Johann-Sebastian-Bach-Straße 2

15. Oktober bis 19. Oktober

27. KinderKulturWoche, Motto: „Erfindungen/Entdeckungen“, KulturForum Hattersheim

Dienstag, 16. Oktober

15 Uhr KinderKulturWoche, „Kasperl und der Spuk im Schloss“, Begegnungszentrum Eddersheim, Propsteistraße 12
17.30-19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant
20 Uhr Videofilmabend, Reise durch Südstaaten der USA, Referent: Hans-Karl Post, Gemeindezentrum St. Barbara, Erbsengasse 3
20 Uhr Schachclub Hattersheim, 2. Schnellschach-Turnier sowie freies Spiel für Mitglieder und alle interessierten Gäste, Posthof Saal 1

Mittwoch, 17. Oktober

10 Uhr Fledermäuse, Naturschutzhaus Weilbacher

Gogo à Gaga

„Die lustige Emmi & Willnowsky-Show“



Die Show nimmt jeden Abend einen anderen Verlauf, denn die Kenner wissen: Emmi & Willnowsky machen sowieso das was sie wollen. (Foto: privat)

HATTERSHEIM (pm) Emmi & Herr Willnowsky sind am 24. Oktober ab 20 Uhr mit der „lustigen Emmi & Willnowsky-Show“ in der Stadthalle Hattersheim zu Gast.

Das neue Programm von Emmi & Herr Willnowsky ist wie ein Wellnesswochenende für alle Paare, die festgestellt haben, dass Liebe auf den ersten Blick meist einen Schreck beim zweiten Hingucken beinhaltet. Die Show ist günstiger als 20 Sitzungen bei der Ehetherapie, denn nachdem man Emmi & Herr Willnowsky gesehen hat, weiß man: So schlimm kann die eigene Beziehung gar nicht sein, geschweige denn werden.

In der Show Emmi erleben, wie sie mit Nena auf einen Leuchtturm steigt und im Bioladen ihrer Freundin Uschi Quark einkauft. Herr Willnowsky wird die ganze Nervenkraft des Publikums fordern, wenn er als „Big Jim“ durch den Wilden Westen rei-

tet oder Schauergeschichten von Plastikummern erzählt.

Gefreut werden darf sich auf zwei Stunden erstklassiges U.S.*-Entertainment mit wahnsinnigen Witzen und lustigen Liedern – einfach bescheuert! Und vor allem so bescheuert, dass selbst Herr Willnowsky es nicht erträgt, tagaus tagein die selben Witze zu erzählen.

So nimmt die Show jeden Abend einen anderen Verlauf, denn die Kenner unter den Zuschauern wissen: Emmi & Willnowsky machen sowieso das was sie wollen – Gogo à Gaga!

Eintrittskarten können ab 18 Euro im KulturCenter, Am Markt 7 in Hattersheim erworben werden. Telefon 06190/9345-15, E-Mail: kartenservice@kulturforum.de. Eventuelle Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Informationen im Internet unter www.kulturforum.de.

Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach 20 Uhr „Best of Westenberger“, Bernhard Westenberger, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Str. 1

Donnerstag, 18. Oktober

11 Uhr Hoch hinaus – Klettern unter Anleitung, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

16-18 Uhr Sprechstunde der Bürgermeisterin, Haus der Vereine (Raum 1), Johann-Sebastian-Bach-Straße 1, Okriftel

Freitag, 19. Oktober

16 Uhr „Vorlesegaudi“, Motto: „Alice im Wunderland, Stadtbücherei Hattersheim, Auf der Lesetreppe, Am Markt 7

20 Uhr Theater „Ekel Alfred – Ein Herz und eine Seele“, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg

20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

21 Uhr Markus Striegl – Liedermacher, Deutschrock, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

Samstag, 20. Oktober

20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

21 Uhr Olli Roth – the working musician, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

Montag, 22. Oktober

10 Uhr Knack* die Nuss!, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Dienstag, 23. Oktober

17.30-19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant

20 Uhr Schachclub Hattersheim, 2. Blitzturnier sowie freies Spiel für Mitglieder und alle interessierten Gäste, Posthof Saal 1

Mittwoch, 24. Oktober

10 Uhr Schokolade – die Süße Verführung, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

13 Uhr Seniorenwanderung, Turnverein Okriftel, Treff: Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule, Okriftel
16-18 Uhr Polizeisprechstunde, Rathaus Hattersheim, Rathausstraße 10, Erdgeschoss
20 Uhr Comedy, Emmi & Herr Willnowsky, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg

Donnerstag, 25. Oktober

19.30 Uhr Waschbär – Stranger in the night, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Freitag, 26. Oktober

10 Uhr Die tolle Knolle, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
19 Uhr Vernissage „urban countryside“, Arbeiten von Maximilian Wiedemann/London und Helge Steinmann-Bomber/Hofheim, Galerie im Nassauer Hof, Hattersheim

Hattersheimer Stadtanzeiger

Verlag Dreisbach GmbH, 65439 Flörsheim am Main
Wickerer Straße 13, Das Haus mit der Eule
Telefon (0 61 45) 92 54 - 0, Fax (0 61 45) 92 54 54

E-Mail: redaktion@verlag-dreisbach.de Internet: www.verlag-dreisbach.de

Herausgeber: Heinrich Dreisbach †

Verleger und Geschäftsführung: Christian Sievers

Redaktion: Alexander Noé (noe)

Einzelpreis: 1,40 Euro, Bezugspreis monatlich 6,00 Euro (einschließlich Trägerlohn). In dem Bezugspreis ist die gesetzliche Mehrwertsteuer von 7% enthalten.

Anzeigenpreisliste Nr. 33, gültig seit 1.1.2007.

Redaktions- und Anzeigenschluss: dienstags 13 Uhr
Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung u.ä. - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages statthaft. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Zum Abdruck genommene Artikel gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Verlages über. Artikel, die mit Namen oder Signet des Verfassers gezeichnet sind, stellen die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Verlagsleitung dar.

Druck: ColdsetInnovation, Fulda

„Allah mag Unfrieden nicht“

„Friedenskonferenz“ in Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde



Nach dem sehr guten und informativen Vortrag des Islamwissenschaftlers Luqman Majoka wurde von den Besuchern des Tages der Offenen Moschee in der Ahmadiyya-Gemeinde Hattersheim die Gastfreundschaft der Veranstalter gerne angenommen. (Foto: A. Kreuzsch)

HATTERSHEIM (ak) – Ihren diesjährigen „Tag der Offenen Moschee“ im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Hattersheim nahm die Ahmadiyya-Gemeinde zum Anlass, zu einer „Peace-Conference“, einer „Friedenskonferenz“ zu einem sehr aktuellen Thema einzuladen: Der Islamwissenschaftler Luqman Majoka, Leiter der externen Angelegenheiten der Ahmadiyya-Gemeinde Deutschland, sprach vor den Gästen über die Bedeutung des Propheten Mohammed im Islam, nahm Stellung zu den durch das amerikanische „Mohammed-Schmäh-Video“ ausgelösten Zwischenfällen und stand als Diskussionspartner zur Verfügung.

Von dem Doktoranden der Islamwissenschaften, der in Marburg studiert hat, konnten die interessierten Zuhörer zunächst etwas über die Hintergründe der „Macher“ dieses so viel Aufruhr stiftenden Videos erfahren. Gedreht wurde das Video von einem koptischen Christen namens Nakoula für die Filmfirma „Media of Christ“, die auch den eigenen TV-Sender „The Way“ betreibt und die mit Unterstützung von in den USA sehr aktiven „islamophoben“ Leuten das Christentum in den arabischen Ländern verbreiten möchte.

Die „Dämonisierung“ des Islams ist ein Mittel, zu dem von Leuten aus diesen Kreisen immer wieder gegriffen wird, es spielt ihnen also sehr in die Hände, wenn Muslime möglichst stark auf dieses eigentlich nur „niveaulose“ blasphemische Video reagieren. Obwohl die Reaktion zwar gemessen an der großen Zahl von einer Milliarde Muslimen auf der Welt tatsächlich nur bei etwa 3000 bis 4000 Menschen so war, wie man sich das in „islamophoben“ Kreisen wohl gewünscht hatte, wurde dies von den Medien, wie von den Machern des Filmes wohl erwartet und für ihre „Zwecke“ genutzt, sehr aufgebaut. Das es wegen dieses Videos zu Gewaltausbreitungen und sogar zu Toten kam, wird von den allermeisten Muslimen verurteilt und sehr be-

dauert.

Luqman Majoka machte zwar den Zuhörern in der Okrifteiler Moschee deutlich, welche ganz besondere Stellung der Prophet Mohammed im islamischen Glauben hat und dass der Koran dazu aufruft, den Propheten mehr zu lieben als sich selbst. „Die tiefe Verletzung, die Muslime spüren, wenn Mohammed geschmäht wird, ist nicht vorgetäuscht, sie fühlen eine tiefe spirituelle Liebe zu ihm“, erklärte er den Gästen, „der Macher des Schmähvideos wusste was er damit anrichtete.“ Aber Luqman Majoka zeigte auch glaubwürdig auf, dass der Prophet selbst niemals in solchen Fällen, in denen er „verspottet“ wird, zu „Rache“ aufgerufen hat: „Eine Strafe für Blasphemie gibt es im Islam nicht.“ Im Gegenteil, für die Warmherzigkeit und Milde des Propheten zu seinen Lebzeiten gibt es im Koran zahlreiche Beweise: Wurde er etwa zu seinen Lebzeiten verspottet, wie es allen anderen Propheten, auch Jesus, ebenso passierte, war die Reaktion Mohammeds, sich „abzuwenden, bis ein anderes Gespräch geführt“ wurde.

Das nun Autos und auch Häuser von Muslimen wegen dieses Videos brannten, führte Majoka auf Hetzer auf beiden Seiten zurück, er hält es aber für völlig „unislamisch“ und lediglich dazu geeignet, Vorurteile gegen Muslime zu schüren. Obwohl auch er findet, dass Religionsstiftern ganz besonderer Respekt zu zollen ist, verurteilt er und die gesamte Ahmadiyya-Gemeinde das Video sowie auch die gewalttätigen Reaktionen darauf aufs Schärfste. „Unser Kalif hat ganz klar gesagt, dass es Unrecht ist, unschuldige Menschen wegen dieses Videos umzubringen! Respektvoller und würdevoller Umgang mit anderen wird von allen Religionen gelehrt, wir sollten solch schäbigen Leuten nicht die Möglichkeit geben, Unfrieden zu stiften“, ist seine Überzeugung. „Wir alle wollen doch den Frieden in unserer Gesellschaft erhalten!“

Nach dem überzeugenden und umfassenden Vortrag von Luqman Majoka blieben für die Zuschauer kaum noch Fragen zum eigentlichen Thema offen, allerdings nahmen einige Zuhörer die Gelegenheit wahr, einen Islamwissenschaftler nach Dingen zu fragen, die sie schon lange einmal über diese Religion wissen wollten. So konnte Luqman Majoka gut den Unterschied zwischen Sunniten und Schiiten erklären oder auch die Ursprünge anderer islamischer Gruppierungen anreißen. Man merkte, wie sehr es ihm am Herzen lag, den Zuhörern klar zu machen, dass nicht jeder Islamgläubige auch ein „Islamist“ ist. „Alle islamistischen Bewegungen haben ein politisches Ziel, sie wollen die Staatsmacht „umkrepeln“, nicht nur ihre Religion ausüben“, erklärte er, „es gibt aber auch in anderen Glaubensrichtungen immer wieder Beispiele für eine „Instrumentalisierung“ der Religion, die nicht durch sie selbst verschuldet sind – Jesus selbst hat nicht dazu aufgerufen, jemals in den ‚Heiligen Krieg‘, die Kreuzzüge zu ziehen, dennoch wurde das angeblich in seinem Namen getan.“ Dabei wies er darauf hin, dass der Begriff „Heiliger Krieg“ im Islam gar nicht vorkommt, das Wort „Dschihad“ bedeute eigentlich nur, „nach etwas streben“.

Nach dem Vortrag von Luqman Majoka lud die Ahmadiyya-Gemeinde die Zuhörer noch herzlich dazu ein, ihre Gastfreundschaft bei Kaffee, Tee, Kuchen und pakistanischen Spezialitäten anzunehmen und alle bleiben gerne noch weiter zum gemeinsamen Plaudern und näheren Kennenlernen. Dabei wurden die Gespräche persönlicher und man entdeckte neben allen Unterschieden auch viele Gemeinsamkeiten. Eine Besucherin aus Hofheim sprach aus, was wohl alle dachten: „Es war sehr nett hier in der Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde Gast zu sein, ich werde sehr gerne wieder kommen und mich mit Fragen zum Islam an die Gemeinde wenden!“



Wenn man die Berichterstattung zu und über unser Städtchen in den vergangenen Wochen so verfolgt, gewinnt man den Eindruck, dass die Hattersheimer sich nur wenig von den Einwohnern von Schilda unterscheiden. Alles, aber auch wirklich alles, was man falsch machen kann, haben die Schildbürger und ihre gewählten Repräsentanten falsch gemacht.

Dummheit und Dreistigkeit allerorten.

Man kann trefflich über vieles diskutieren und Kritik darf und muss immer legitim sein.

Als „alter“ Hattersheimer aber tut es mir schon ein bisschen weh, wie unser Städtchen beinahe tagtäglich an den Pranger gestellt wird.

Mein allerletztes Interesse ist, mich an dieser Stelle in die politische Diskussion einzumischen. Aber eine Bitte würde ich schon gerne äußern: Macht unsere Stadt bitte nicht schlechter als sie ist.

Ich bin nämlich, und ich glaube da spreche ich für die Mehrheit der Hattersheimer, Eddersheimer und Okrifteiler, stolz auf meine Heimatstadt.

Ich bin stolz auf die Weltoffenheit.

Ich bin stolz auf das gedeihliche Miteinander der verschiedenen Kulturen.

Ich bin stolz auf viele Errungenschaften und Maßnahmen in der Vergangenheit, die ihren Teil dazu beitrugen, dass Hattersheim das ist, was es ist.

Eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Wir Hattersheimer werden uns angesichts eines undiskutierbaren hohen Schuldenstands von vielen liebgewonnenen Einrichtungen und Angeboten verabschieden müssen.

Das tut weh, ist aber leider unumgänglich.

Keinem Jugendlichen wird gefallen, dass das Jugendhaus geschlossen wird.

Keinem Vereinsmitglied wird gefallen, dass die Zuschüsse für Vereine eingeschmolzen werden.

Keinem Nutzer der Stadtbücherei wird gefallen, dass die Stadtbücherei weniger oft ihre Pforten öffnet.

Allen geht es „an den Kragen“.

Und jeder Betroffene wird gute Argumente anführen, warum gerade in seinem Bereich Einsparungen ungerecht oder gar unverantwortlich sind.

Einen Königsweg wird es nicht geben.

Aber in einem bin ich mir sicher: Hattersheim wird eine lebens- und liebenswerte Stadt bleiben.

Auch wenn zur Zeit mehr gegeneinander als miteinander an der fraglos herkulischen Aufgabe gearbeitet wird.

Ihne ihn

Bachschiesser

Mit teuflischem Grinsen

„Frauen sind Göttinnen“: Ingo Appelt als selbsternannter Glaubensstifter

HATTERSHEIM (idl) – Ingo Appelt gehört zu den wohl umstrittensten Protagonisten der deutschen Comedy-Szene. Nicht, weil er nichts zu sagen hätte. Nein, ganz im Gegenteil. Wo andere lie-

ber Gnade vor Recht walten lassen, legt Ingo Appelt gerne noch mal zwei bis drei Schippchen drauf. Dass man sich mit derartigen Rundumschlägen nicht nur Freunde macht, liegt auf der Hand. Einen

Appelt aber ficht das nicht an, er hält weiter drauf. Tabus scheinen ihm unbekannt. Es gibt nichts und niemanden, den der Comedian nicht mit Freude und Schmackes in die Pfanne haut. Er redet Tacheles, für Halbheiten ist er nicht zu haben.

Dass es in letzter Zeit medial etwas ruhiger um Ingo Appelt geworden ist, das liegt in der Natur der Sache, schließlich währte sein Höhenflug mit mehreren ausgesprochen erfolgreichen Programmen wie „Retter der Nation“, „Abräumer“ oder auch „Männer muss man schlagen“ ein sattes Jahrzehnt. Satt aber ist ein Ingo Appelt noch lange nicht. Und wer glaubt, dass der Mann mit dem teuflischsten Grinsen der Branche als selbsternannter Glaubensstifter in seinem aktuellen Programm „Frauen sind Göttinnen – Wir können nur noch beten“ sanftere Töne anschlägt... Nun, der liegt denkbar weit daneben.

Es ist schon wirklich grandios, wie es dem Prediger aus Leidenschaft gelingt, zu Beginn seiner One-Man-Show die anwesende Damenwelt um den Finger zu wickeln. Er umgarnt, macht Komplimente, erhebt die Weiblichkeit zur einzig und alleinigen Religion. Er entwirft eine Welt, in der Männer nur als testosterongeschwängerte Dumpfbacken existieren und die Frauen das alleinige Sagen haben.

Doch aufgepasst! Wer sich von Ingo Appelt einseifen lässt, wird von ihm auch rasiert. Und zwar mit sichtlichem Vergnügen. Denn wenn man sich auf eines verlassen kann auf dieser Welt, dann ist es die weibliche Eitelkeit. Dass Frauen die wahren Lenker der Welt sind, ist keine wahrhaft neue Erkenntnis. Daran ändert auch die Unterrepräsentanz in den un-

terschiedlichsten Schaltzentralen der Macht nichts. Appelt weiß das und kokettiert gewitzt und ausgesprochen unterhaltsam mit dieser Tatsache.

Dabei ist „Frauen sind Göttinnen“ ein alles andere als ein eindimensionales Programm. Wie in allerbesten Zeiten hämmerte der Comedian am Samstagabend in der Hattersheimer Stadthalle seine Pointen ins Publikum. Für den ein oder anderen „Jünger“ beinahe zu schnell, denn für Denkpausen ist in seiner allumfassenden Predigt kein Platz. Dabei bildet der ewige Kampf der Geschlechter bei Ingo Appelt „nur“ das Gerüst für eine wahrhaft gnadenlos grandiose Abrechnung mit allem, was da kreucht und fleucht auf dieser Welt. Vielleicht nicht mehr ganz so zotig wie noch vor Jahren, als er sich mit vergleichbar missionarischem Eifer der Aufgabe widmete, das Wort „F...n“ auf deutschen Showbühnen salonfähig zu machen und damit nach eigener trefflicher Analyse die Grundlage für den unentbehrlichen Mindestsprachschatz Jugendlicher mit migrantischem Hintergrund schuf.

Appelt ist und bleibt ein Pusher, der mit diebischer Lust Grenzen überschreitet. Dass er dabei das eine oder andere Mal über das Ziel hinausschießt, wie zum Beispiel bei seinen Einlassungen zum Freitod des ehemaligen Nationaltorhüters Robert Enke, es sei ihm verziehen. Die Gäste in der nicht gänzlich ausverkauften „Church of Comedy“ Stadthalle amüsierten sich köstlich. Und zwar Männlein und Weiblein gleichermaßen.

Den Männern im Saal sei zum Trost gesagt, dass jede höhere Form von Humor voraussetzt, dass man die eigene Person nicht (allzu) ernst nimmt.



Wie in allerbesten Zeiten hämmerte der Comedian Ingo Appelt am Samstagabend in der Hattersheimer Stadthalle seine Pointen ins Publikum. (Foto: Schmid)

Spätsommerfest der TSG Eddersheim

Ehrungen und Tanzshow-Einlagen standen auf dem Programm



Die weibliche B-Jugend der TSG Eddersheim wurde beim Spätsommerfest für ihre Leistungen in der letzten Spielsaison geehrt.

EDDERSHEIM (ak) – Noch einmal ein beschauliches „Spätsommerfest“ feierte die TSG Eddersheim am letzten Samstag, bevor es im Jahr 2013 so richtig „rund geht“ zur 125-Jahr-Feier des Vereins.

Für das Spätsommerfest wurde die Sporthalle der TSG fast zum sommerlichen Garten, mit großem Pavillon, einer Bühne, einer großen Tanzfläche in der Mitte und gemütlichem, gedämpftem Licht an den Tischen. Es wurde nicht nur schön gefeiert, der Verein nahm auch die Gelegenheit wahr, diejenigen der 750 zumeist aktiven Mitglieder zu ehren, die in der letzten Saison besonders gute Leistungen erbracht haben, andere wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Die weibliche B-Jugend des TSG hatte an dem Abend spielfrei und konnte die Ehrung für die Meisterschaft in ihrer Spielklasse, die sie ebenso wie die weibliche D-Jugend und die männliche E-Jugend in der letzten Saison erreicht hat, auf der Bühne durch den Ersten Vorsitzenden des Vereins Andreas Marz entgegennehmen. Der Zweite Vorsitzende der TSG, Peter Solbach, verteilte kleine Präsente als Anerkennung an die jungen Damen. Ebenso wurden die drei jungen Tischtennispieler

Florian Ludwig, Niklas König und Yasin Özmen geehrt und mit viel Beifall bedacht – sie spielten ihre erste Saison an der grünen Platte und wurden gleich als Mannschaft Meister der Schüler-B-Jugend. Florian Ludwig wurde bester Spieler auf der Einzel-Rangliste und zusammen mit Niklas König bester im Doppel. „Das war eine super Leistung, ich bin sehr stolz auf euch“, sagte ihr Trainer Jörn Wallenwein sichtlich angetan vom Tischtennis-Nachwuchs der TSG Eddersheim. Weiter wurden an diesem Abend noch insgesamt 21 TSG-Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt, für 40 Jahre Mitgliedschaft in der TSG wurde Christian von Haas geehrt und gar schon 50 Jahre ist Rosemarie (Rosi) Schubert ihrer TSG Eddersheim treu.

War der erste Teil des Festes musikalisch mehr auf die „älteren“ Mitglieder ausgerichtet, kam nach 22 Uhr dann auch die Jugend auf ihre Kosten, bei moderner „Music“ konnte gefeiert und getanzt werden. Die Gäste des „Spätsommerfestes“ durften sich auch an Showtanz-Einlagen der Hattersheimer „Wild Wings“ und der Flörsheimer „Fun Factory“ erfreuen.

An das große Jubiläum im nächsten Jahr erinnern überall an den Wänden die Plakate zu den auffälligen knallroten „Jubiläums-T-Shirts“, die TSG-Mitglieder zur 125-Jahr-Feier bestellen können, auf denen vorne groß „125 Jahre TSG ... find ich klasse!“ und auf der Rückseite „TSG Eddersheim... ich bin dabei!“ zu lesen ist. Beginnen wird das Jubiläumsjahr mit einem großen Handball-Turnier in der Sporthalle in Hattersheim im Karl-Eckel-Weg am 12. und 13. Januar 2013, bei dem die Zuschauer mit Mannschaften aus der Oberliga, der Landesliga und eventuell sogar aus der Regionalliga hochklassigen Handball zu sehen bekommen werden. Ein „Beach-Handball“-Turnier bieten die Handballer der TSG den Eddersheimern am 22. und 23. Juni an der Eddersheimer Staustraße und am 31. August 2013 wird ein großer Festakt mit einem bunten Abend in Eddersheim stattfinden.

Die TSG Eddersheim bietet allen Sportbegeisterten ein „Komplett-Angebot“ für Männer und Frauen in allen Altersstufen an. Weitere Informationen und Kontaktadressen sind auf der Homepage des Vereins unter der Adresse www.tsg-eddersheim.de zu finden.



Nicht nur den Vereinsvorstand Andreas Marz und Peter Solbach freuten die Erfolge der jungen Tischtennispieler. Ihr Trainer Jörn Wallenwein war besonders stolz und gerührt, dass Florian Ludwig, Niklas König und Yasin Özmen schon in ihrer allerersten Spielsaison so gute Leistungen zeigen konnten. (Fotos: A. Kreuzsch)

21. Oktober: „Schluss! Aus! Basta!“ Großdemo am Flughafen

HATTERSHEIM/FRANKFURT (hb) – Anlässlich des ersten Jahrestags der Eröffnung der neuen Landebahn Nordwest rufen die städtische Fluglärmmmission, der Verein Lebenswertes Hattersheim e. V. und die Bürgerinitiative Eddersheim gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Hattersheim am Main alle Fluglärmbetroffenen und Mitstreiter zur Teilnahme an der Großdemo am Sonntag, 21. Oktober, am Frankfurter Flughafen auf. Veranstalter ist das Bündnis der Bürgerinitiativen mit Unterstützung des BUND Hessen.

Um 15 Uhr beginnt die Kundgebung direkt an der neuen Landebahn Nordwest. Treffpunkt ist der sogenannte „Kundgebungsplatz“ an der Nordseite des Tunnels an der NW-Bahn, Okrifelder Straße (K152), Kelsterbach. Ein Shuttle-Service vom S-Bahnhof in Kelsterbach wird von den Veranstaltern eingerichtet.

Alle Hattersheimer Bürgerinnen und Bürger, die an einer gemeinsamen Fahrt zum Kelsterbacher Bahnhof interessiert sind, treffen sich am Samstag bereits um 14 Uhr am Park-and-ride-Parkplatz unter der Hessendammbrücke in Hattersheim. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Über eine rege Beteiligung würden sich die Organisatoren freuen.

Sprechstunde der Bürgermeisterin

HATTERSHEIM (hb) – Bürgermeisterin Antje Köster bietet Bürgersprechstunden in allen Stadtteilen an. Ihre nächste Sprechstunde findet am Donnerstag, 18. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Haus der Vereine (Raum 1), Johann-Sebastian-Bach-Straße 1 in Okrifeld statt.

Die Bürgermeisterin freut sich auf die Besucherinnen und Besucher.

Mitteilungen der Parteien

FDP: Bürgermeisterin Köster schmückt sich mit fremden Federn

HATTERSHEIM (pm) – „Wir sind schon erstaunt, dass sich Frau Köster jetzt quasi als die Mutter der kommunalen Zusammenarbeit feiern lässt“, kommentiert Dietrich Muth die letzte Aktualisierung der Homepage der Hattersheimer SPD.

Am 24. Januar 2012 hatte die FDP-Fraktion in der Drucksache Nr. 148 eine Anfrage, die kommunale Zusammenarbeit betreffend, gestellt. Darin hieß es: „Gibt es verwaltungsintern konkrete Vorbereitungen für eine kommunale Zusammenarbeit?“ Mit der Drucksache Nr. 159 vom 7. Februar hatte die Bürgermeisterin jedoch den Vorschlag der FDP mit folgenden Worten zurückgewiesen: „Die These, dass eine kommunale Zusammenarbeit, den Kommunalhaushalt grundsätzlich entlastet, ist somit nicht haltbar. Bei Städten und damit Verwaltungsstrukturen unserer Größenordnung ist in der Regel mit einer optimierten effizienten eigenen Organisationsstruktur ein nachhaltiger Spareffekt zu erzielen.“

„Wir finden es schon sehr befremdlich, wenn wir wie seit Jahren Vorschläge machen, auch in Bezug auf's Sparen, und immer wieder abgeburstet worden sind. Besonders erstaunlich ist es, wenn dann Frau Köster acht Monate später mit dem gleichen Vorschlag aufwartet und ihn dann aber als eigenen verkaufen will. Ich finde es fast schon tragisch, wenn sich Frau Köster jetzt mit unseren Federn schmücken möchte, wahrscheinlich aus Mangel an eigenen Ideen“, resümiert der FDP-Fraktionsvorsitzende Dietrich Muth.

„Uns drängt sich hier der Eindruck auf, dass es der SPD nicht auf die Qualität der Vorschläge ankommt, sondern von wem diese geäußert werden. Eigentlich sollte sich mittlerweile die Erkenntnis durchgesetzt haben, dass wir alle an einem Strang ziehen. Die FDP möchte damit auch noch einmal klar stellen, dass wir nicht nur durch kritische Äußerungen auffallen, sondern auch konstruktive Zusammenarbeit anbieten“, ergänzt Andreas Kärcher, der Ortsverbandsvorsitzende der Liberalen.

„DAS GUTE LIEGT SO NAH“!

Ihre Experten in

Hattersheim

Starten Sie mit uns in den Herbst

Mit 10% Nachlass auf Ihren Einkauf lobt sich Ihr Besuch!

Nur geöffnet von

Mo. 8.10. - Sa. 20.10.2012

Mo.-Fr. von 13.00-18.00 Uhr
Sa. von 9.00-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Keine Kartenzahlung möglich!

Wir freuen uns auf Sie!

MODE PARADISES
Christel Schreiber - Mainstraße 10 - 65439 Flörsheim-Wicker - Tel. 7903

Michael Laßleben
Dhr Dach aus einer Hand!

- Bedachungen aller Art
- Abdichtungen
- Fassadenverkleidungen
- Spenglerarbeiten
- Holzbau, Dachstuhl u. Gauben
- Kaminsanierung

Dachdeckermeister

Kapellenstraße 14 · 65795 Hattersheim-Eddersheim
Telefon 0 61 45 / 3 20 95 · Telefax 0 61 45 / 3 24 50
Internet: www.das-dach.com

Gottesdienstordnung der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus



St. Martinus, Hattersheim

Freitag, 12.10., 18 Uhr Abendmesse für Verst. der Fam. Martin Schmitt-Unold
Samstag, 13.10., 17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz; 18 Uhr Vorabendmesse für Verst. Barbara und Hermann Meyer; für Verst. Hans Ziegler
Sonntag, 14.10., 11 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde
Montag, 15.10., 16 Uhr Rosenkranz
Mittwoch, 17.10., 9 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen

Termine St. Martinus, Hattersheim

Freitag, 12.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet; 20 Uhr Kirchenchorprobe
Montag, 15.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
Dienstag, 16.10., 9–10 Uhr Büro geöffnet; 20 Uhr Kolping Videofilmabend
Mittwoch, 17.10., 9–11 Uhr und 16–18 Uhr Büro geöffnet
Donnerstag, 18.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet

VORANKÜNDIGUNG:

Videofilmabend am Dienstag, 16.10., Die Kolpingfamilie Hattersheim lädt am Dienstag, 16.10., zu einem Videofilmabend ein. Referent ist Hans-Karl Post aus Krieffel, der über eine Reise durch einige Südstaaten der USA berichtet. Im Videofilm On the road again „Alabama-Kentucky-Missouri-New Orleans“ erleben Sie einen Reisebericht mit schönen interessanten Bildern und wunderbaren Gospelsongs. Die Veranstaltung findet im Gemeindezentrum St. Barbara, Erbsengasse 3 statt, Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Eingang zum Gemeindezentrum befindet sich an diesem Abend rechts neben dem Pfarrhaus.

Christ-König, Ockrifel

Sonntag, 14.10., 9.30 Uhr Hochamt für Verst. Helene Jaskola um die Fürsprache der Gottesmutter Maria; 10.30 Uhr Tauffeier
Mittwoch, 17.10., 18 Uhr Rosenkranzandacht gestaltet von der KAB
Donnerstag, 18.10., 18 Uhr Abendmesse, Gemeinschaftsmesse der KAB

Termine Christ-König, Ockrifel

Sonntag, 14.10., 10.30 Uhr Frühschoppen und Verkauf Eine-Welt-Stand
Montag, 15.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
Mittwoch, 17.10., 19 Uhr Frauengemeinschaft
Donnerstag, 18.10., 15.30–17.30 Uhr Büro geöffnet; 19.30 Uhr Vortrag der KAB

St. Martin, Eddersheim

Samstag, 13.10., 15 Uhr Trauung
Sonntag, 14.10., 18 Uhr Abendmesse
Dienstag, 16.10., 17.15 Uhr Rosenkranzgebet in den Anliegen der Gemeinde, der Kirche und der Welt; 18 Uhr Abendmesse

Termine St. Martin, Eddersheim

Freitag, 12.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
Sonntag, 14.10., 10.30 Uhr Frühschoppen
Dienstag, 16.10., 16–18 Uhr Büro geöffnet
Donnerstag, 18.10., 20 Uhr Kirchenchorprobe

Evangelische Kirchengemeinde Hattersheim



Wochenspruch: Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen. (Jer 17, 14)

Freitag, 12.10., 15.30 Uhr Kindersingkreis; 16.30 Uhr Mädchenclub; 17 Uhr Jugendtreff „eXil“
Sonntag, 14.10., 10 Uhr Gottesdienst; Kollekte für die Kinder- und Familienerholung
Mittwoch, 17.10., 15 Uhr Frauenkreise I und II

Bürozeiten: Montag bis Freitag 10–12 Uhr
Sprechstunden der Pfarrer nach Vereinbarung

Evangelische Kirchengemeinde Eddersheim

Freitag, 12.10., 17–18.30 Uhr Büchereien geöffnet; 20 Uhr Kirchenkino bei freiem Eintritt, gezeigt wird: „Vaya con Dios“, FSK ab 6 Jahren
Sonntag, 14.10., 9.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Wegert)
Dienstag, 16.10., 9–11 Uhr Gemeindebüro geöffnet; kein Konfirmandenunterricht
Mittwoch, 17.10., Büchereien bleiben geschlossen
Donnerstag, 18.10., 9–11 Uhr Gemeindebüro geöffnet; 14.30–17 Uhr Café „Zum Guten Hirten“; 19.45–21.15 Uhr Gemeindechorprobe

VORANKÜNDIGUNG:

Pfarrerin Heilmann ist vom 13.10.–22.10. in Urlaub. Kasualvertretung übernimmt Pfarrer Döring, Hattersheim, Telefon 06190/2350.

Evangelische Matthäusgemeinde Ockrifel

Freitag, 12.10., 19.30 Uhr Bibeldinner
Sonntag, 14.10., 10 Uhr Gottesdienst, Predikant Heinrich Ruppel, Musik Christine Schäfer; Kollekte heute für die Kinder- und Familienerholung
Montag, 15.10., 14 Uhr Café Pustebly; 19 Uhr Jugendausschusssitzung
Dienstag, 16.10., 9 Uhr Konfi-Ausflug Flughafen-seele; 19 Uhr Basarkreis
Mittwoch, 17.10., 14.30 Uhr Strickstube
Donnerstag, 18.10., 14.30 Uhr Krabbelgruppe

Freie Evangelische Gemeinde Main Taunus

Die Freie evangelische Gemeinde Main-Taunus lädt herzlich ein: Gottesdienste im Freizeithaus der Weingartenschule, Staufstraße 16–20, 65830 Krieffel
Kontakt Gemeindebüro: Telefon 06192/402732, info@main-taunus.feg.de, www.main-taunus.feg.de, Gesprächstermine mit Pastor Artur Wiebe nach Vereinbarung.

Freitag, 12.10., 16–18 Uhr Gemeindebüro telefonisch erreichbar
Sonntag, 14.10., 10 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus der Weingartenschule; Thema: „Losgehen – im Vertrauen auf Gott“; Predigt: Pastor Artur Wiebe; Kinderbetreuung und Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst; nach dem Gottesdienst: Gespräch & Begegnung beim Gemeindegarten
Mittwoch, 17.10., 9–12 Uhr Gemeindebüro telefonisch erreichbar
Donnerstag, 18.10., 14.30 Uhr Treffen 60 plus

Gemeinde St. Athanasius

Freitag, 12.10., 17.30 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18 Uhr Hl. Messe
Samstag, 13.10., 15.30 Uhr Religionsunterricht; 18.30 Uhr Hl. Messe u. Lichterprozession
Sonntag, 14.10., 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt
Montag, 15.10., 17.30 Uhr Beichte; 18 Uhr Hl. Messe u. Anbetung
Dienstag, 16.10., 8 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 17.10., 17.15 Uhr Rosenkranz

Brot ist keine Selbstverständlichkeit

Erntedank-Gottesdienst: Landfrauen regen zum Nachdenken an

EDDERSHEIM (ak) – Wie schon seit vielen Jahren haben auch in diesem Jahr die Eddersheimer Landfrauen den ökumenischen Erntedank-Gottesdienst in ihrer Gemeinde mitgestaltet.

Die Kirchenbänke waren geschmückt mit Schleifen und Getreide-Ähren, der Tradition gemäß hatten die Landfrauen an den Tagen zuvor wieder die große Erntekrone mit Ähren aus Hafer und Roggen gemeinsam gebunden, die den Altarraum verschönert. In unmittelbarer Nähe war vieles von dem zu sehen, für was an diesem Tag gedankt wurde: Äpfel, Birnen, Esskastanien, Kürbisse, Kohlköpfe, Tomaten, Maiskolben, Gurken, Kartoffeln, Paprika und sogar eine Ananas ergaben ein buntes Bild. Einige junge und ältere Gottesdienstbesucher stellten selbst auch Körbe mit Gemüse und Obst dazu. Auch ein Krug mit Wasser und ein großes Brot fehlten nicht. Einige Körbchen mit Brotscheiben, die im späteren Gottesdienst noch eine Rolle spielen sollten, standen bereit – war doch nicht nur der Dank an Gott für seine Gaben, sondern auch der Unterschied zwischen bloßen „Nahrungsmitteln“ und „Lebensmitteln“ ein Thema an diesem Tag.

Dabei wurde mit der evangelischen Pfarrerin Elisabeth Heilmann und der katholischen Gemeindefreierin Juliane Schaad unter Beteiligung der Landfrauen nicht nur gebetet, vielmehr lauschten die Besucher auch verschiedenen Geschichten über Nahrungsmittel, die zum Nachdenken anregen. Viele Menschen beispielsweise würden heutzutage Nahrungsmittel zu sich nehmen, die längst nicht mehr als „natürlich“ bezeichnet werden könnten.

Die unterschiedliche Wertigkeit von Brot in verschiedenen Gesellschaften wurde in folgender Erzählung deutlich: Mit frischem Brot „im Angebot“ kann man in unserer Gesellschaft keine Aufmerksamkeit mehr erregen, sehr wohl aber im indischen Neu Delhi, wo eine Vielzahl von Menschen sofort dazu bereit wären, einen Tag für dieses Brot zu arbeiten.

Welche Bedeutung Brot für die Menschen hat, die bereits an Hunger leiden mussten, zeigte die Geschichte vom Großvater, der vor jeder Mahlzeit mit Andacht eine Kruste trockenes Brot aß, um die Selbstverständlichkeit dieses Nahrungsmittels nicht zu vergessen. Die Erzählung vom alten Pariser Bäcker, der Brot nicht nur verkaufte, sondern auch mit seinen Kunden teilte und gemeinsam aß, machte deutlich, wie sehr Anteilnahme und Teilen in unserer Zeit der Hast und des Überflusses helfen können.

Zum Ende der Feierlichkeiten waren Brotscheiben vorbereitet worden, von denen an jeder Kirchenbank eine gereicht wurde – jeder Besucher brach sich ein Stück ab und gab das Brot weiter an seinen Nachbarn. Schwungvoll und modern musikalisch mitgestaltet wurde der Erntedankgottesdienst in Eddersheim von den Funky Voices, die Kollekte ging an das Haus St.

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 11. Oktober 1962, also vor genau 50 Jahren, wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Die Absicht, die Johannes XXIII. mit diesem Konzil verband, war eine Erneuerung der Kirche – der Begriff „aggiornamento“, der so viel wie „Verheutigung“ bedeutet, wurde dafür zum Schlagwort. Gemeint war damit allerdings nicht eine Modernisierung in dem Sinn, dass die Kirche sich der heutigen Welt einfach angleicht. Vielmehr sollte nach Wegen gesucht werden, die ihr zur Verkündigung übergebene, unveränderliche Botschaft neu so auszudrücken, dass sie auch in der modernen Welt verstanden werden kann. Dazu schauten die Konzilsväter nicht nur auf die Moderne, sondern blickten auch zurück auf die Heilige Schrift und auf die Theologie der Kirchenväter, um den Horizont der Theologie, der in den Jahrhunderten vor dem II. Vatikanum von der scholastischen Theologie geprägt war, zu weiten und Raum zu schaffen für das beabsichtigte bewahrende Erneuern. Vieles, was wir heute als selbstverständlich ansehen, ist ein Ergebnis dieses Konzils, das insofern die Gestalt der Kirche grundlegend geändert hat: Die Betonung der Glaubens- und Gewissensfreiheit des Menschen, die neue Offenheit im Blick auf andere Konfessionen und Religionen, die Beteiligung der Laien in der Liturgie und vieles andere mehr.

Für all das bin ich dankbar, auch wenn ich mir die Kirche gar nicht anders vorstellen kann. Aber Erzählungen von meinen Eltern, Schwiegereltern, Onkeln, Tanten und Großeltern, aber auch die Lektüre von theologischer Literatur, die vor dem II. Vatikanum geschrieben wurde, lassen mich die Unterschiede zumindest erahnen. Gleichzeitig ist natürlich auch zu beobachten, dass von der Begeisterung zur Zeit des Konzils und den Jahren danach nicht mehr viel zu spüren ist, ja dass sogar gelegentlich die Meinung vertreten wird, das Rad würde wieder zurückgedreht. Und manchmal ist auch zu hören, das Konzil sei an der ganzen Misere der Kirche von heute schuld! Letzteres ist ziemlich sicher falsch, denn auch ohne Konzil hätte sich unsere Gesellschaft so entwickelt, wie sie jetzt ist, so dass die Kirche ihr noch viel fremder gegenüberstünde, als das heute der Fall ist.

Aber die Spannung von wenig gegenüber zu viel Reform, der Gegensatz von konservativ und progressiv, bleibt natürlich. Doch das war bereits



auf dem Konzil so, denn man kann den meisten Konzilsbeschlüssen auf Schritt und Tritt ansehen, dass hier unterschiedliche, und weit auseinanderliegende Positionen miteinander gerungen und nur mit Mühe einen Kompromiss gefunden haben, dem dann alle zustimmen konnten. Und das liegt in der Natur der Sache! Denn wer wollte behaupten, dass bei dem Unternehmen, den wesentlichen Inhalt der christlichen Botschaft zu bewahren, aber die Weise, wie man diese Botschaft ausdrückt, zu verändern und zu erneuern, immer klar ist, was wesentlich und was veränderbar ist? Diese Unterscheidung ist letztlich ein Geschenk des Heiligen Geistes, das sich uns häufig erst im geduldrigen Ringen um die Wahrheit ergibt – das Konzil selbst war hierfür das beste Beispiel, da in seinem Verlauf vieles anders kam, als es eigentlich geplant war!

In diesem Sinne ist es gut, den 50. Jahrestag der Eröffnung des zweiten Vatikanischen Konzils zu begehen, da das dazu beitragen kann, jeder unerbittlich progressiv wie auch jeder unumstößlich konservativen Haltung mit einer gesunden Skepsis zu begegnen. Dem Glauben und der Kirche angemessener ist jene Offenheit, die im Heiligen Geist gründet und im unvoreingenommenen Hören und Prüfen der unterschiedlichen Positionen nach der Wahrheit sucht.

Ihr
Sebastian Schneider
Pastoralreferent



Die Eddersheimer „Funky Voices“ bereicherten den Erntedank-Gottesdienst in der mit der von den Landfrauen gefertigten großen Erntekrone geschmückten Kirche musikalisch. (Foto: A. Kreuzsch)

Martin in Hattersheim zur Unterstützung Wohnsitzloser. Nach dem Gottesdienst hatten die Eddersheimer Landfrauen zum gemeinsamen Plauschen, Kaffeetrinken und Kuchenessen in das Katholische Pfarrheim neben der Kirche eingeladen. Etwa 100 Besucher nahmen diese Einladung sehr gerne an, ist doch das tippige und leckere Kuchenbuffet der Landfrauen schon lange berühmt im Ort. Allerdings wäre es falsch, die Landfrauen heute wie früher auf gute Backrezepte oder Tipps zur Ernte und Landwirtschaft zu reduzieren, sind sie doch schon lange in der heutigen Zeit angekommen. Unter dem Banner mit dem „fleißigen Biennen“ neben der modernen Silhouette einer Frau, treffen sie sich nicht mehr nur zur Erhaltung der

Traditionen oder zum Austausch von hauswirtschaftlichen Fragen, es werden vielmehr gemeinsam Vorträge über fremde Länder veranstaltet oder Städtereisen unternommen, auch Wellness-Wochenenden oder Computer-Lehrgänge stehen schon mal auf dem Programm der Landfrauen.

Damen mit neuen Ideen und guter Laune sind bei den Landfrauen immer willkommen, „vom Land“ muss dabei keine Frau mehr stammen. Kontakt zu den Eddersheimer Landfrauen kann man über deren Homepage <http://landfrauen-eddersheim.npage.de> bekommen, die Erste Vorsitzende Heide Reuter oder die Zweite Vorsitzende Angelika Waldmann geben gerne auch telefonisch Auskunft über ihren Verein.

Ärztlicher Notdienst

Ärzte-Sonntagdienst Hattersheim, Ockrifel und Eddersheim

Die Stadt Hattersheim schloss sich mit beiden Stadtteilen dem ärztlichen Notdienst Hofheim an. Damit ist eine einheitliche Regelung gegeben. Der ärztliche Notdienst ist in der Lindenstraße 10 am Krankenhaus in Hofheim, Telefon 06192/3011 bzw. 3012. Diese Regelung gilt für Feiertage und die Wochenenden. Kurzzeitpflege beim Altenzentrum, Schulstraße 38, Telefon 978916, 9 bis 12 Uhr

Apothekendienst

Freitag, 12.10., Stadt-Apotheke, Hattersheim, Hauptstraße 24, Tel.: 06190/3651
Samstag, 13.10., Schwanen-Apotheke, Hofheim, Alte Bleiche 4, Tel.: 06192/901307
Sonntag, 14.10., Rats-Apotheke, Ockrifel, Erlensstraße 9, Tel.: 06190/2444
Montag, 15.10., Sonnen-Apotheke, Kelkheim-Münster, Am Kirchplatz 1, Tel.: 06195/2266

Dienstag, 16.10., Dr. Haas Apotheke, Hofheim, Chinonplatz 6-12, Tel.: 06192/2060664
Mittwoch, 17.10., Schäfers-Apotheke, Flörsheim, Grabenstraße 19, Tel.: 06145/7678
Donnerstag, 18.10., Apotheke am Markt, Kelkheim, Frankenallee 1, Tel.: 06195/6773250
Die Dienstbereitschaft der Apotheken beginnt um 8.30 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8.30 Uhr.

Zentrale Krankentransportleitstelle Hofheim

Dienstbereit: Tag und Nacht, Telefon 06192/5095
Schwangerenberatung
Caritas Main-Taunus, Vincenzstraße 29, Hofheim, Telefon 06192/29340, Termin nach Vereinbarung

Tierärztlicher Notdienst

13./14.10.: Tobias Mayer, Rüdeshheimer Straße 33, 65239 Hochheim, Tel.: 06146/2345

Mainova-Notrufnummer

069/21388-110

„Rosen“-Fotowettbewerb endet bald

Einsendeschluss: Montag, 15. Oktober

HATTERSHEIM (hb) – Zahlreiche Einsendungen sind zum Hattersheimer Fotowettbewerb „Rosen in meinem Garten und unserer Stadt“ bereits im Rathaus eingegangen. Hattersheimer Bürgerinnen und Bürger, das heißt Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren, können noch bis zum Montag, 15. Oktober, ihre Chance auf attraktive Preise nutzen, denn die drei schönsten Fotos werden von einer Jury prämiert.

Der 1. Preis ist ein Gutschein über ein Drei-Gänge-Menü für zwei Personen in einem Hattersheimer Restaurant. Die beziehungsweise der Zweitplatzierte kann sich über eine Saisonkarte für das Hattersheimer Freibad freuen. Bei dem dritten Preis handelt es sich um einen Gutschein für zwei Personen für eine Veranstaltung des Hattersheimer KulturForums.

Maximal drei Fotos dürfen pro Teilnehmer(in) eingewendet werden. Wer den Postweg bevorzugt, sendet Ausdrucke oder Abzüge der Fotos in den Standardformaten 10 x 15 cm oder 13 x 18 cm an die Stadt

Hattersheim am Main, Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Rathausstraße 10, 65795 Hattersheim am Main. Auf der Rückseite der Bilder sollten Name, Adresse, Alter, Motiv und Standort vermerkt sein. Natürlich werden auch CDs mit den Fotografien angenommen. Wer die Fotos auf elektronischem Wege einsenden möchte, kann hierfür die E-Mail-Adresse: ulrike.miotk@hattersheim.de nutzen. In der Mail sollte dann Absender, Alter, Motiv und Standort angegeben werden.

Die besten Arbeiten werden in einer Ausstellung in der Galerie im Nassauer Hof präsentiert. Die Ausstellungseröffnung findet am 30. November um 19 Uhr statt.

Das Falblatt „Romantik in Grün“ mit allen Informationen zum Wettbewerb und dem Veranstaltungsprogramm liegt in den städtischen Einrichtungen und Verwaltungsstellen aus. Informationen gibt es auch auf der städtischen Homepage unter www.hattersheim.de.

HGV bittet zum Fakten-Check

Hallo-Wach mit Schokolade

HATTERSHEIM (vb) – Der Hattersheimer Geschichtsverein 1985 e.V. (HGV) lädt zum „Fakten-Check Museum“ am Freitag, 19. Oktober, von 16 bis 19 Uhr in die Galerie im Nassauer Hof, Sarceller Straße Ecke Mainzer Landstraße, ein.

„Hallo-Wach mit Schokolade“ lautet der Untertitel zu dem Termin, bei dem es darum geht, mit offenen Augen auf die Bedingungen zu schauen, unter denen die Gründung eines Stadtmuseums für und in Hattersheim möglich ist. Bei Kaffee, Schokolade und Kuchen wollen Mitglieder des Vorstands ausführlich über das Museumsprojekt im Werkstattgebäude auf dem Nestlé-Gelände informieren und Fragen dazu beantworten.

„Wer engagiert sich in welcher Form? Was ist verlässlich? Was kostet es tatsächlich? Wer fördert was? Wer bezahlt?“ Das sind die Themen, um die es unter anderem geht. „Wir wollen darüber aufklären, was für ein sinnvolles und wichtiges Projekt die Realisierung des Stadtmuseums für Hattersheim ist“, erklärt der Erste Vorsitzende des Geschichtsvereins Hans Franssen. „Wir wollen die Fakten liefern, die notwendig sind, um das Museumsprojekt

sachgerecht beurteilen zu können“, kündigt er an. Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Vereinsmitglieder, Freunde und Unterstützer. Aber auch Kritiker sowie Neugierige und besonders die städtischen Entscheidungsträger sind herzlich willkommen.

Alle Fakten und Hintergrundinformationen will der Geschichtsverein noch einmal so aufbereiten, dass sie von den Entscheidungsträgern in der Kommunalpolitik leicht zur Prüfung der Sinnfälligkeit des Museums herangezogen werden können. „Es ist wichtig, sich dort zu informieren, wo das Fachwissen ist“, begründet Hans Franssen die Initiative des Geschichtsvereins, der sich schließlich seit über zehn Jahren mit dem Museumsthema beschäftigt.

Am Freitag, 12. Oktober, starten die Mitglieder des Vereins ihre Informationsoffensive. Dann werden im Stadtgebiet Handzettel verteilt, die auf die Faktencheck-Veranstaltung am 19. Oktober hinweisen. Persönliche Einladungen erhalten natürlich die Mitglieder von Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung sowie die Vorsitzenden der Hattersheimer Parteien und Wählervereinigungen.

Eine vielseitige, aktive Sängerin wird 80

HATTERSHEIM (bfp) – Regelmäßig setzt sich Katharina Wittkowsky an ihr Klavier und begleitet instrumental ihre kommenden Gesangsaufgaben. Sie ist gleichzeitig in drei hochkarätigen Chören aktiv: im Frankfurter Konzertchor, im Cantauris-Chor in Stierstadt und in der Kantorei in Frankfurt-Nied. Wöchentlich besucht sie mindestens zwei Chorproben. Aufgrund ihrer Gesangsbildung wirkte sie auch 30 Jahre in einem Chor mit, der die Bad Hersfelder Opernfestspiele mitgestaltete. Mit dem Frankfurter Konzertchor bestritt sie schon zahlreiche Konzerte und -auftritte in vielen europäischen Ländern. „In meiner Familie lieben alle den Chorgesang“, erzählte sie. „Der Gesang ist mein größtes Hobby.“ Außerdem bemalt sie gerne Porzellan und liebt das Reisen. Nicht zuletzt aufgrund der guten familiären Beziehungen und eines großen Freundeskreises genießt Katharina Wittkowsky ihren Lebensabend. Denn am Mittwoch, 17. Oktober, vollendet sie gesund und frohen Mutes ihr 80. Lebensjahr.

In Regensburg erblickte sie am 17. Oktober 1932 als viertes Kind des Orthopädie-Schuhmachermeisters Johann Wittkowsky und seiner Ehefrau Katharina das Licht der Welt. Dort besuchte sie auch den Kindergarten und die Grundschule. Anschließend schloss sie erfolgreich die Mittlere Reife an der Mädchen-Mittelschule der „Armen Schwestern“ in Regensburg ab. Die Jubilarin absolvierte für ein Jahr eine Lehre zur Bürokauffrau, brach die Ausbildung dann ab, um ein gut bezahltes Arbeitsverhältnis in einer ortsansässigen Maschinenfabrik im Chefsekretariat aufzunehmen. Hier arbeitete sie bis zum Frühjahr 1955. Im April heiratete sie hier Georg Maria Krause. Im Mai 1955 erfolgte aus beruflichen Gründen der Umzug nach Frankfurt/Main. Bald durften die Eheleute sich über die Geburten von drei Söhnen freuen. Als die Kinder älter waren, nahm Katharina Wittkowsky wieder eine Angestelltentätigkeit auf. Als Sekretärin arbeitete sie viele Jahre beim Verband Deutscher Maschinenbauanstalten und bei der Firma Techem.

Leider ist ein Sohn bei einem Unfall in Mexiko zusammen mit seiner Braut ums Leben gekommen. Ein schwerer Schicksalsschlag für die ganze Familie.

Im Oktober 1991 folgte der Umzug in die Eigentumswohnung in Hattersheim, Im Hölhchen Nr. 42, in der die Eheleute Wittkowsky bis heute wohnen. Aber immer wieder zog es die Familie Wittkowsky in die weite Welt. „Früher haben wir in Österreich



Katharina Wittkowsky wird am kommenden Mittwoch 80 Jahre alt. (Foto: Pickartz)

Wildwasser-Touren gemacht und zahlreiche andere europäische Länder besucht. Besondere Erinnerungen habe ich jedoch an unsere zwei großen Reisen nach Costa Rica und nach Mexiko.“

Doch auch im Rhein-Main-Gebiet fühlt sich die Jubilarin sehr wohl. Inzwischen darf sie sich über sechs Enkelkinder freuen: Bertram, Leonore, Charlotte, Justus, Marc und Marcel. „Die guten Beziehungen zu den Familien unserer beiden Söhne und insbesondere zu den Enkelkindern bereiten mir viel Freude“, meinte Katharina Wittkowsky. „Hierdurch bleiben wir fit und gesund.“

Aus terminlichen Gründen findet die große Familienfeier zum 80. Geburtstag bereits am Samstag, 13. Oktober, im Herrenhaus des Hofheimer Golfclubs „Hof Hausen vor der Sonne“ statt. An ihrem Ehrentag wird die Jubilarin in ihrer Wohnung zusätzlich einen Sektempfang geben.

Bilinguale Märchenvorlesestunde

„Das hässliche Entlein“ in Urdu

OKRIFTEL (ak) – Daran hat bisher auch Computer und Internet nichts ändern können: Alle Kinder auf der Welt hören sehr gerne zu, wenn Märchen vorgelesen werden. Dabei mag es sein, dass die Kleinsten vielleicht oft noch gar nicht „verstehen“, was Mutter, Vater, Großmutter, Großvater oder ein anderer lieber Mensch ihnen vorliest. Alleine das Gefühl der sprachlichen Zuwendung, der Klang der Sprache macht sie schon froh und zufrieden. Das ist sicher einer der Gründe, warum man in Hattersheim schon seit mehr als 15 Jahren bilinguale (zweisprachige) Märchen-Lesungen in verschiedenen Sprachen veranstaltet.

„Es geht nicht darum, dass die Kinder in der anderen Sprache alles verstehen, sondern es geht darum, dass sie Gefühle spüren können, die Muttersprachen hervorrufen“, erklärt Bosiljka Dreher, die Ausländerbeauftragte der Stadt Hattersheim, eine der Intentionen der bilingualen Lesungen. Sie begleitete am letzten Freitag Monika Wystrach von der Hattersheimer Stadtbücherei und Rabia Malik von der Ahmadiyya-Gemeinde Hattersheim in die Klasse von Frau Ohl an der Okrifteiler Albert-Schweitzer-Schule. Dort las Monika Wystrach den Kindern „Das hässliche Entlein“ in deutscher Sprache vor und Rabia Malik las das Märchen in Urdu, das ist die Sprache, die in ihrem Geburtsland Pakistan gesprochen wird.

Zuvor waren die Kinder gefragt worden, welche Sprachen sie denn, zumindest vielleicht ein bisschen, selbst verstehen oder sprechen können, und dabei kam eine erstaunliche Vielfalt zusammen: von deutsch über englisch zu indisch, afghanisch, polnisch, urdu, spanisch bis gar zu „norddeutsch“ und „hessisch“ werden viele verschiedene Sprachen bei den Kindern, die fast alle in Deutschland geboren wurden, zu Hause gesprochen. „Ist das nicht eine Bereicherung?“, fragte Bosiljka Dreher die Klasse beeindruckt. „Da kann von euch gar keiner verloren gehen, einer versteht immer etwas und kann den anderen dann übersetzen!“

Während die Kinder versannen dem Märchentext lauschten, selbst beim Vorlesen in der für die meisten fremden Sprache Urdu war es mucksmäuschenstill im Klassenzimmer, zeigte die Klassenlehrerin Frau Ohl immer die entsprechenden Bilder aus dem Märchenbuch. Die Frage von Monika Wystrach „Findet ihr das auch so hässlich, das graue Ent-



Nach Aussage von Bosiljka Dreher ging es in der Bilingualen Vorlesestunde nicht darum, dass die Kinder in der anderen Sprache alles verstehen, sondern darum, dass die Kinder Gefühle spüren können, die die Muttersprachen hervorrufen. (Foto: A. Kreuzsch)

lein“ wurde lauthals im Chor beantwortet: „NEIN!“ Bosiljka Dreher erklärte den Kindern, was für sie das Märchen ausdrücken möchte: „Es gibt auch unter den Menschen viele Verschiedenheiten – man muss Kindern viel Zeit lassen, damit sie sich entfalten und reifen können.“ Für die Kinder zeigt das Märchen auch noch etwas anderes auf: „Nicht alle, die am Anfang hässlich sind, bleiben das auch später!“ Da kann man durchaus Parallelen zwischen den beiden Ansichten erkennen.

Sicher wussten viele der Kinder, dass verschiedene Sprachen einen unterschiedlichen Sprachfluss und unterschiedliche „Melodien“ haben, dass es

aber auch noch andere Unterschiede geben kann, konnten sie an diesem Vormittag lernen. „Wie hat denn Rabia Malik in ihren Notizen geblättert?“, fragte die Klassenlehrerin. Einigen Kindern war es aufgefallen: „Von hinten nach vorne!“ Das man Urdu, wie noch einige andere Sprachen auf der Welt, nicht von links nach rechts, sondern von rechts nach links (und eben von hinten nach vorne) schreibt und liest, demonstrierte Rabia Malik auch an der Tafel, indem sie den in der Sprache gebräuchlichen Gruß „Salem aleikum“ („Friede sei mit Dir“, das bedeutet so viel wie bei uns ein „Guten Tag“) anscrieb. Auch wie man „Ente“ auf Urdu schreibt, zeigte sie

den Schülern – und das konnten sogar einige der Kinder lesen, weil man Urdu in arabischen Schriftzeichen schreibt. Und wie man es spricht wurde von vielen Kindern auch gleich ausprobiert. Frau Ohl wollte gerne wissen, ob denn die Kinder aus Pakistan oder Afghanistan in der Klasse das Märchen auch auf Urdu verstehen konnten – und das konnten tatsächlich einige, ein Mädchen sagte dazu: „Sogar besser als auf Deutsch!“

Bosiljka Dreher hatte eine große Weltkarte mitgebracht und auf dem Boden mitten im Klassenzimmer ausgebreitet. Im Anschluss an die Märchenlesung durften die Kinder darauf ihren Klassenkameraden zeigen, aus welchen Ländern ihre Eltern oder Großeltern nach Deutschland kamen. Begeistert, stolz und mit großem Eifer wurden die verschiedenen Länder auf der Weltkarte gesucht. Dass ihr die Kinder dafür, auf Anregung ihrer Klassenlehrerin, in allen Sprachen, in denen sie das Wort kannten, auf polnisch, pakistansisch, englisch, türkisch, französisch, urdu dafür „Danke!“ sagten, gefiel der Ausländerbeauftragten sehr. Ihre Entgegung in ihrer eigenen Muttersprache kroatisch wurde von den Kindern sofort angenommen und auch nachgesprochen.

Bosiljka Dreher freut sich ganz besonders über Menschen wie Frau Ohl, die so begeistert und mit dem Herzen „dabei“ sind und Projekte wie das bilinguale Lesen so engagiert unterstützen. „Oft ist es so, dass einer anfängt mit Begeisterung und dann gibt es eine Welle, die andere mitreißt!“, weiß sie aus ihrer Erfahrung.

Ganz sicher gehört es aber auch zum Erfolgsrezept des guten Hattersheimer Zusammenlebens verschiedener Nationen, dass auch die „Ausländer“ auf die Hattersheimer zugehen. Bosiljka Dreher als Ausländerbeauftragte und auch der Hattersheimer Ausländerbeirat sind sehr rührig darin, Kontakte zwischen den in Hattersheim lebenden Menschen herzustellen und zu fördern. Allein die vielen gelungenen Veranstaltungen im Rahmen der „Internationalen Wochen“ fanden großen Anklang bei „alten“ und „neuen“, deutschen und ausländischen Hattersheimer Bürgern. Man kam gerne zusammen, sprach und feierte miteinander, überall spürte man das Interesse der einen an den anderen und den Willen zum guten Miteinander, so wie es die Kinder in der Klasse von Frau Ohl auch vorleben.

DER 21.10.2012 IST SCHWARZER SONNTAG!

Hiermit erklären wir den 1. Jahrestag der Nordbahn
zum **Schwarzen Sonntag**.

.....

Wir verwehren uns gegen die unmenschliche
Politik der Hessischen Landesregierung
und der Fraport AG.

.....

Am 21. Oktober 2012 trägt Rhein-Main schwarz.

.....

13 Uhr Mahnwache im Terminal 1,
15 Uhr Kundgebung an der Nordbahn

.....

- Stop Fluglärm e.V.
- Fluglärm-Mainz e.V.

gegenwind2011
RHEIN-MAIN e.V.



Gesund durch Herbst und Winter



Gesund durch den Winter mit Milch und Milchprodukten

Milch liefert nicht nur Power, sie kann auch das Immunsystem stärken

(djd/pt). Regen, Schnee und Graupel, kaltes Wetter draußen und trockene Heizungsluft drinnen: Die kalte Jahreszeit bringt zahlreiche Stressfaktoren für Körper und Gesundheit mit sich. Gegen Schläppigkeit, Frösteln und Halskratzen kann man den Körper aber mit einer gesunden Ernährung tatkräftig unterstützen. Dazu gehören hochwertige Eiweiße, Vitamine und Mineralstoffe, die zum Beispiel in Milch und Milchprodukten enthalten sind.

Vitamine und Mineralien sind wichtig für das Immunsystem

Die Milch enthält einen bunten Mix aus vielen Vitaminen und Mineralstoffen. Besonders reich ist die Milch an dem fettlöslichen Vitamin A, das unter anderem Haut und Schleimhäute gesund erhält und so die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen mit Bakterien, Viren und Pilzen stärkt. Auch Vitamin E (Tocopherol), die wasserlöslichen B-Vitamine sowie der Mineralstoff Zink sind wichtig für das Immunsystem. Power für die kalte Jahreszeit geben dazu die hochwertigen Grundnährstoffe der Milch. Eiweiß mit vielen essenziellen – also lebensnotwendigen – Aminosäuren dient als Baumaterial für den Stoffwechsel. Milchzucker und leicht verdauliches Milchfett spenden Energie und unterstützen die Aufnahme von Vitaminen und Kalzium. Mehr Informationen zu den gesunden Inhaltsstoffen der Milch gibt es unter www.karlotta-unterwegs.de, der Website der EU-geförderten Kampagne zur Information über Milch und Milchprodukte.



Hausmittel Milch
Kein Wunder, dass sich Milch seit jeher großer Beliebtheit als Hausmittel erfreut. So wirkt ein Glas warme Milch mit Honig beruhigend auf einen kratzenden Hals und gereizte Atemwege. Abends getrunken, fördert sie außerdem einen erholsamen Schlaf. Verschleimend auf die Atemwege wirkt Milch entgegen landläufiger Meinung nicht, das haben wissenschaftliche Studien belegt. Auch gegen winterlich spröde Lippen hilft ein Milchprodukt: Etwas Sahnequark mit Honig vermischt auftragen, eine Weile einwirken lassen, abschlecken – schon sind sie wieder zart. Und nichts wärmt durchgefrorene Spaziergänger schneller als ein köstlicher, heißer Kakao.



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Main-Taunus e.V.

Gesund durch Herbst und Winter...

- DRK-Hausnotruf
- Mahlzeitendienst „Essen-auf-Rädern“
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Erste Hilfe Kursprogramm
- Gesundheitsprogramme
- Mitgliedschaft im DRK
- DRK-Laden Okriftel, Neugasse 19

DRK Kreisverband
Main-Taunus
Schmelzweg 5
65719 Hofheim

Auskünfte unter:
Tel. 06192 / 2077-0
info@drk-main-taunus.de
www.drk-main-taunus.de



Betreuung zu Hause

Wir suchen tatkräftige, zuverlässige und fröhliche

Betreuungskräfte für Senioren

im **Main-Taunus-Kreis**, um ältere Menschen durch nicht-medizinische Betreuung zu unterstützen. Keine spezielle Ausbildung notwendig. Flexible Arbeitszeiten, Tag, Abend, Nacht oder Wochenende möglich.

Wir freuen uns auf Sie!
Home Instead Main-Taunus-Kreis,
Telefon 06192/9794532

ZUMBA
FINEST
Bist du bereit dich fit zu tanzen?

Kurs-Angebot

Senioren-Gymnastik

Bauch-Beine-Po

Rücken-Gymnastik

Karate-Kid Hatha Yoga

Übergewichts-Gymnastik

Zirkel-Training

Wiesenstr. 10
65439 Flörsheim / Weilbach
Tel.: 06145- 54 64 34
www.vida-vital-zentrum.de

Die Nächte werden kalt! Warme Betten für kühle Rechner!

- Kassettenbett**
90% Daunen, 10% Federn, ab € 259,- **€ 169,-**
- Kassettenbett**
Landdaunen und Federn, ab € 299,- **€ 199,-**
- Kassettenbett**
100% Gänsedaunen, Kl. 1, ab € 359,- **€ 269,-**

Unsere Empfehlung: 4 Kammern Masurendaunenbett

das ideale Bett für kuscheligen Schlaf, waschbar, nachfüllbar, wohlig warm, anschmiegsam, eigene Herstellung

ab € 486,- **€ 399,-**

Bettfedern-Reinigungsaktion zum halben Preis vom 22. 10. 12 – 9. 11. 12 Anmeldung jetzt möglich!

- Senioren-Bettgestell** 471,-
100/200
- Vivalux Lattenrost** 209,-
Kopf und Fußverstellung, 100/200
- Kaltschaummatratze** 499,-
7 Zonen, 100/200

Sonderpreis € 999,-

Sonderpreis mit vollautomatischer Verstellung 100/200, € 1899,- **€ 1599,-**

Bettenhaus Rühl

Das Fachgeschäft für Menschen mit Rückenproblemen
Hostatostraße 6a/Ecke Albanusstraße
65929 Frankfurt-Höchst · Telefon 069/307001
www.bettenhaus-ruehl.de



Pflege mit Herz Ambulante Dienste der AWO

Grundpflege – Hauswirtschaftliche Hilfen –
Behandlungspflege – Fahrdienste –
Betreuung von an Demenz erkrankter Personen
nach § 45 b SGB VIII

Telefon 06190 - 4513

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hattersheim

Öffentliche Bekanntmachung
Nr. 54/I/1/2012
der Stadt Hattersheim am Main
Kommunalwahl am 27. März 2011

Niederlegung des Mandats als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und Nachrücker des nächsten Bewerbers des gleichen Wahlvorschlags, Hessisches Kommunalwahlgesetz (KWG) in der Fassung vom 7. März 2005 (GVBl. I.S. 197), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2010 (GVBl. I.S. 119).

Das nachfolgend genannte, bei der Kommunalwahl am 27. März 2011 gewählte Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, hat das Mandat niedergelegt:

Wahlvorschlag von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands – SPD –:

Herr Michael Hickmann, Fischergasse 8, 65795 Hattersheim am Main.

Als nachfolgender Bewerber des gleichen Wahlvorschlags rückt in die Stadtverordnetenversammlung nach:

Wahlvorschlag von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands – SPD –:

Herr Karl-Heinz Kempf, In den Wiesen 10, 65795 Hattersheim am Main.

Die Stadtverordnetenversammlung besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

CDU – 13 Sitze					
Rang	Lfd.Nr.	Familienname	Rang	Lfd.Nr.	Familienname
1	104	Minnert, Michael	12	111	Neudert, Gerhard
3	101	Schindling, Klaus	13	112	Beinenz, Marco
4	108	Göttlicher, Manfred	14	105	Kamp, Heinz-Theodor
5	110	Hüb, Stefan	15	118	Orban, Stephan
6	102	Worms, Ursula	16	122	Reuter, Georg
7	124	Kollmeier, Christian	20	114	Fröhlich, Klaus
10	107	Wesp, Peter			

SPD – 14 Sitze					
Rang	Lfd.Nr.	Familienname	Rang	Lfd.Nr.	Familienname
1	201	Maeder, Silvia	13	219	Winterstein, Gudula
2	202	Neuhaus, Dr. Philipp	17	215	Zimmermann, Wolfgang
4	206	Meik, Ralf	18	222	Paul, Daniela
5	205	Buch, Norbert	19	220	Bakija, Christian
8	204	Jürgens-Schumacher, Melanie	20	218	Subatli, Hanim
9	211	Cetinkaya, Aylin	21	216	Kempf, Karl-Heinz
10	213	Schmidl, Stefan			
12	208	Litzinger, Gisela			

FWG – 2 Sitze		
Rang	Lfd.Nr.	Familienname
1	601	Spengler, Karl Heinz
2	602	Torka, Willi

FDP – 2 Sitze		
Rang	Lfd.Nr.	Familienname
1	301	Fredebold, Karin
2	302	Muth, Dietrich

Grüne – 6 Sitze		
Rang	Lfd.Nr.	Familienname
2	402	Bender, Hedwig
4	404	Turba, Stefanie
5	405	Schuster, Ulrich
6	407	Odey, Reinhard
7	406	Pohl, Winfried
10	410	Savage, Christopher

Gegen diese Feststellung kann gemäß § 25 Hessisches Kommunalwahlgesetz (KWG) jede wahlberechtigte Person binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Wahlleiter der Stadt Hattersheim am Main, Rathausstraße 10 in 65795 Hattersheim am Main, einzureichen.

Hattersheim am Main, 4. Oktober 2012

gez. Ulrich Löffelholz
Wahlleiter

Kleintierzüchter wurden geehrt

Landrat Michael Cyriax würdigt Erfolge von Rassegeflügelzüchter



Landrat Cyriax (re.) in der Langenhainer Zuchtanlage mit den Geehrten. (Foto: MTK-Pressestelle)

MAIN-TAUNUS (pm) – Zahlreiche Rassegeflügelzüchter sind von Landrat Michael Cyriax für ihre Zuchterfolge geehrt worden. Bei einem Besuch der Langenhainer Kleintierzuchtanlage würdigte Cyriax verschiedene Züchter, die Preise auf regionalen, landes- und bundesweiten Tierschauen erhalten haben und im Kreisverband der Rassegeflügelzüchter organisiert sind. Hierfür verteilte der Landrat Urkunden und MTK-Jahrbücher. „Kleintierzüchter stecken sehr viel Zeit und Kraft in ihr Hobby und sollen daher für ihre Erfolge auch belohnt werden“, stellte er fest.

Bundesehrenmeister wurde in diesem Jahr Dieter Meininger (Hofheim-Langenhain). Geehrt wurden außerdem Wolfgang Lang (Wiesbaden-Norden-

stadt), Helga und Kurt Lutz (Wiesbaden-Nordenstadt), Erich Vetter (Wiesbaden-Delkenheim), Helmut Völker (Wiesbaden-Breckenheim), Heinz-Jürgen Bär (Wiesbaden), Lothar Hofmann (Hattersheim), Achim und Inge Zauner (Delkenheim), Michael Ullius (Hochheim), Wilfried Stroh (Wiesbaden-Bierstadt), Günter Tiefenbach (Wiesbaden-Nordenstadt), Bernd und Oliver Noll (Wiesbaden-Nordenstadt), Hans Biermann (Wiesbaden-Delkenheim).

Das Hessische Jugendband erhielt Philipp Rübsamer mit seinen Vorwerkhühnern, auch Fabian Gläser war in diesem Jahr als junger Züchter mit weißen Zwerg-Cochin erfolgreich und erhielt in dieser Kategorie deshalb das Main-Taunus-Band.

Zusätzliche Ampel sorgt für mehr Sicherheit

Fußgängersignalanlage in der Nassauer Straße/Friedrich-Ebert-Straße in Betrieb

HATTERSHEIM (hb) – Die neue Fußgängersignalanlage in der Nassauer Straße/Ecke Friedrich-Ebert-Straße konnte nun in Betrieb genommen werden. Gekostet hat die Anlage rund 18.000 Euro. Sie wurde zusätzlich mit Signalen für sehbehinderte Fußgänger ausgestattet und die Gehwegeübergänge wurden behindertengerecht ausgebildet. Sechs Wochen hatte die Bauzeit in Anspruch genommen.

Der Wunsch nach einer Ampelanlage in der Nassauer Straße in Höhe der Friedrich-Ebert-Straße geht auf mehrere Anträge des Hattersheimer Kinderparlaments zurück. „Die Ampel in der Nassauer Straße soll verschoben werden, weil die meisten Leute über die andere Kreuzung gehen (...)“, hieß es unter anderem in den Anträgen der Kinderparlamentarier. Auch die Schulkonferenz und Elternvertreter der Regenbogenschule hatten diesen Wunsch unterstützt.

Im Juni 2010 hatten die Schulkinder mit Unterstützung der städtischen Ordnungsbehörde eine Verkehrszählung vorgenommen, um ihrem Wunsch auf die Installation einer Ampelanlage Nachdruck zu verleihen. Das Ergebnis der Verkehrszählung zeigte, dass die Zahl der Straßenüberquerungen an der Hans-Riggenbach-Straße und der Friedrich-Ebert-Straße etwa gleich hoch ist. Aufgrund der hohen Fre-

quentierung an beiden Kreuzungen wurde daher entschieden, eine zweite Ampelanlage zu installieren. Schließlich genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die notwendigen Haushaltsmittel für die Maßnahme.

„Die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule und die Vertreter des Kinderparlaments können stolz und sehr zufrieden sein, dass ihr Einsatz jetzt zum Erfolg geführt hat“, erklärt die Bürgermeisterin abschließend.

Polizeibericht

Einbrecher flüchten

HATTERSHEIM (pb) – Die Polizei fahndet nach zwei Einbrechern, die am Abend des 8.10. gegen 21.30 Uhr in Hattersheim auf Beutezug waren. Die Ganoven kletterten auf den Balkon einer im Hochparterre gelegenen Wohnung im Ladislaus-Winterstein-Ring, schoben den Rollladen der Balkontür hoch und hebelten die Tür auf. Die Täter betreten anschließend die Wohnung und durchwühlten die Räume. Anwohner bekamen den Einbruch mit und alarmierten die Polizei. Die Täter rochen Lunte und flüchteten noch vor dem Erscheinen der Ordnungshüter. Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen brachten keinen Erfolg. Ein Täter wird als männlich, 25 – 30 Jahre, etwa 180 cm groß, normale Statur, auffallend ausgeprägte Wangenknochen, dunkle Haare, dunkel gekleidet, trug eine weiße Kappe, beschrieben. Von seinem Komplex liegt keine Personenbeschreibung vor. Ob und was entwendet wurde, steht augenblicklich nicht fest. Der Einbruchschaden wird auf 1.000 Euro beziffert.

Hinweise hierzu nimmt die Kriminalpolizei in Hofheim unter Telefon 06192/2079-0 entgegen.

Vollsperrung der Rheinstraße

HATTERSHEIM (hb) – Von Montag, 15. Oktober, bis Samstag, 20. Oktober, muss die Rheinstraße in Okriftel, L 3006, zwischen der Sandstraße und der Diedenbergerer Straße voll gesperrt werden. Grund hierfür sind Kanal- und Wasserleitungsarbeiten. Die Umleitung über die Sandstraße, Stettiner Straße und die Diedenbergerer Straße ist ausgeschildert.

Die Stadtwerke bitten um Verständnis für die Maßnahme.

Tauschbörse lädt Mitglieder ein

HATTERSHEIM (em) – Die Tauschbörse lädt ihre Mitglieder zum halbjährlichen Treffen ein am Dienstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr ins Café der Altmünstermühle in Hattersheim, Erbsengasse 12.

Herzlich Willkommen sind auch Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Aktivitäten und Ziele der Nachbarschaftshilfe interessieren. Das Treffen bietet die Gelegenheit, sich zu informieren, von Erfahrungen zu berichten, neue Teilnehmer kennenzulernen und vorhandene Wünsche und Angebote auszutauschen.

In der Tauschbörse werden seit über 10 Jahren vielfältige, ehrenamtliche Dienstleistungen und kleine Hilfen von Gisela Litzinger und Friederun Dallmer vermittelt (Telefon 06190/9344615).

Die Bürozeit der Altmünstermühle ist montags von 17 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Der Anrufbeantworter wird täglich abgehört. Weitere Informationen gibt es unter www.tauschboerse-hattersheim.de

Vorstandswahl vertagt

HATTERSHEIM (em) – Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Robinson- und Regenbogenschule am Dienstag, 25. September, konnte kein neuer Vorstand gewählt werden. Die Sitzung musste an diesem Tagesordnungspunkt unterbrochen werden, da außer dem alten Vorstand nur ein neues Mitglied erschienen war.

Nun soll noch einmal auf den Elternbeitragsitzungen beider Schulen die Werbetrommel gerührt werden. Kommt bei der Fortsetzung der Mitgliederversammlung kein neuer Vorstand zustande, würden Förderung und Unterstützung der Schulen bei der Gewaltprävention, bei der Anschaffung von Pausenspielzeug und Musikinstrumenten, aber auch bei der Hausaufgabenhilfe wegfallen.

Der Förderverein ruft deshalb die Eltern beider Schulen zur Mitarbeit und Unterstützung auf und lädt zur Fortsetzung der Mitgliederversammlung am Dienstag, 30. Oktober, um 20 Uhr in der Robinsonschule ein.

Service vom Fachmann

 **Autohaus Salzmann**

Hofheimer Straße 22 · 65830 Kriftel · Tel. 06192 - 46300

PEGASTAR-Kinderbücher

Sie nennen uns den Namen Ihres Kindes. Wir drucken und binden ihm ein eigenes Buch.
27 verschiedene Titel
Jedes Buch nur 14,90 Euro
Informieren Sie sich unter:
www.BuchKontor-Sievers.de

Zuverlässiger Fachmann erledigt für Sie Gartenarbeiten jeglicher Art:

Rasenanlagen, Pflasterarbeiten, Terrassenbau, Baumfällungen, Hausmeisterarbeiten, fachgerechte Abfallentsorgung.
Telefon 06192 - 2004362
Mobil 0160 - 90203326

HAAS
BAUELEMENTE GMBH
Stahlstraße 26-28 · 65428 Rüsselsheim
Telefon (0 61 42) 6 70 77 · Fax 6 55 43
www.haas-ruesselsheim.de

► weru-Fenster + Haustüren
► Rollläden
► Markisen
► Dachfenster
► Garagentore
► Neher-Insektenschutz

PATERNOGA
Augenoptik

Grabenstraße 20
D-65439 Flörsheim
Telefon 06145 / 6682

Computer-Brille mit Office Gläsern
199 € statt 337 €

BALKON- u. TERRASSEN-SANIERUNG

Verschiedene Systeme: Z.B. Abrissarbeiten. Neue Betonplatte. Isolierung. Estrich. Neue Fliesen verlegen. Evtl. Wärmedämmung. Neue Zink- o. Kupfer-Rinne.

FISCHER GmbH 65468 Trebur
Geschw.-Scholl-Str. 6E **06147/2574**

Die schönsten persönlichen Gute-Nacht-Geschichten

Sie nennen uns den Namen Ihres Kindes.
Wir drucken und binden ihm ein eigenes Buch.
27 verschiedene Titel
Jedes Buch 14,90 Euro
Informieren Sie sich unter:
www.BuchKontor-Sievers.de

Millionen sind betroffen

Am 16. Oktober erinnert der Welternährungstag an hungernde Menschen in aller Welt

In zehn Jahren wird kein Mann, keine Frau und kein Kind mehr hungrig zu Bett gehen“ – mit diesen Worten äußerte der damalige US-Außenminister Henry Kissinger auf der Welternährungskonferenz im Jahre 1974 den Glauben an einen schnellen Sieg im Kampf gegen den Hunger. Derartige Appelle wurden seitdem regelmäßig ausgesprochen, jedoch mit mäßigem Erfolg: Nachdem die Zahl der Unterernährten in den 1970er- und 1980er-Jahren gesunken war, hat sich der Trend seit Ende der 1990er-Jahre umgekehrt.

So ist die Zahl der hungerten

mittelproduzenten häufiger anzutreffen. Ungleichverteilung gibt es jedoch nicht nur innerhalb von Staaten, sondern auch zwischen Industrieländern und wirtschaftlich armen Staaten.

Drei Beispiele zeigen, dass die Ursache von Hunger nicht in der unzureichenden Produktion von Nahrungsmitteln liegt:

- Es stehen zurzeit für jeden der regelmäßig ausgesprochen, jedoch mit mäßigem Erfolg: Nachdem die Zahl der Unterernährten in den 1970er- und 1980er-Jahren gesunken war, hat sich der Trend seit Ende der 1990er-Jahre umgekehrt.

- Die globale Landwirtschaft könnte beim heutigen Stand der Technik zwölf Milliarden Men-

die unsichere Ernährungslage.

Die Regierungen der Entwicklungsländer vernachlässigen häufig die landwirtschaftliche Förderung der Kleinbauern, und auch die Entwicklungshilfe hat in den letzten Jahrzehnten immer weniger in die Landwirtschaft investiert. Häufig werden nur die „Cash Crops“ gefördert – Agrarprodukte, die auf dem Weltmarkt Devisen erbringen. Dies kann sich für die Bauern durchaus lohnen, bringt sie jedoch in die Abhängigkeit von stark schwankenden Weltmarktpreisen. Der Absturz der Kaffeepreise Anfang des Jahrtausends zeigte, wie Hunderttausende Kaffeebauern in Mittelamerika ihre Existenz verloren, da die Erzeugungskosten nicht mehr gedeckt werden konnten.

Die Agrarpolitik der USA und der EU subventioniert den Verkauf ihrer Agrarprodukte auf Märkten in ärmeren Ländern. Die dortigen Produzenten können mit den subventionierten Preisen nicht konkurrieren und verlieren ihre Absatzmärkte. Ob Hühnchen in Westafrika oder Milchpulver in Indien – das Dumping durch die Überschussproduktion aus Europa behindert die Entwicklung einer funktionierenden Landwirtschaft in den armen Ländern.

Fast immer verschlechtert sich durch bewaffnete Auseinandersetzungen auch die Nahrungssituation. Bauern werden

fältige Produktion und politische Strukturen, die in der Lage sind, im Krisenfall effiziente Hilfe zu gewährleisten, können verhindern, dass beispielsweise aus einer Dürre eine Hungersnot wird.

Die Klimaerwärmung kann zwar regional durchaus zu höheren Ernteerträgen beitragen, sie führt aber global zu erhöhter Ernährungsunsicherheit. Die tropischen Länder, bereits jetzt am stärksten von Unterernährung betroffen, müssen mit einer Zunahme extremer Wetterereignisse und geringeren Ernten rechnen.

Nicht nur klimatische Veränderungen und Extremereignisse wirken sich auf die ökologischen Grundlagen der Landwirtschaft aus. Auch die alltägliche Praxis der nicht nachhaltigen Landnutzung führt dazu, dass die Fruchtbarkeit der Böden abnimmt. Unsachgemäße Bewässerung, die Abholzung von Wäldern, Überweidung sowie die Belastung der Äcker mit Agrarchemikalien wie Dünger und Insektiziden verwandelten vormals ertragreiche Landstriche in unfruchtbare Steppen. Davon sind bereits 15 Prozent der Gesamtfläche der Erde betroffen.

Unterernährte Menschen sind nur vermindert leistungsfähig, denn sie sind durch den Nahrungsmangel über einen längeren Zeitraum geschwächt. Auch Chemikalienrückstände in Le-



Eine Mutter in Nabitenga (Sahelzone) füttert ihr Baby mit Haferbrei. Bei einer von UNICEF unterstützten Aufklärungsveranstaltung hat sie wertvolle Tipps zur Ernährung ihres Kindes bekommen – ein wichtiger Baustein im Kampf gegen die extrem hohe Kindersterblichkeit in Burkina Faso.

Foto: gg/unicef/oliver asselin

Hungerbekämpfung

Herausforderungen im Kampf gegen Unterernährung

Der prognostizierte Anstieg der Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen im Jahr 2050, aber auch der steigende Fleischkonsum und Agrarprodukte, die genutzt werden, um Energie zu gewinnen, treiben die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen in die Höhe. Der massive Preisanstieg für Mais und Weizen seit 2007 vermittelt einen Vorgeschmack darauf, was in den nächsten Jahren auf uns zukommen könnte. In mehr als 30 Ländern brachen Hungerevoluten aus und die Zahl der Unterernährten erhöhte sich im Jahr 2007 um 50 Millionen.

Im Katastrophenfall oft die einzige Möglichkeit, den akuten Hunger zu lindern. Eine wirksame Strategie gegen strukturelle Unterernährung ist sie jedoch nicht. Oftmals wird die Überschussproduktion der Industrieländer als Nothilfe verschickt. Dies kann dazu führen, dass lokale Bauern ihre Produkte nicht mehr verkaufen können und ebenfalls in die Abhängigkeit der Nothilfen geraten.

Diesem Problem kann durch den Ankauf lokal produzierter Nahrungsmittel durch die Hilfsorganisationen begegnet werden, da dies den örtlichen Bauern Produktionsanreize bietet. Um eine Hungerkrise dauerhaft zu überwinden, ist der Wiederaufbau der Existenzgrundlagen entscheidend. Dieser sollte an die Nothilfe gekoppelt sein, wie es etwa in Projekten der Fall ist, bei denen Essenspakete im Austausch für Arbeit im Straßenbau angeboten werden.

Die Landwirtschaft zu fördern ist eine zentrale Aufgabe, um die Weltbevölkerung langfristig zu ernähren. Auch die Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit sind hier entscheidende Akteure. In welche Richtung die Förderung gehen soll, entzweit jedoch die Wissenschaftler und Entscheidungsträger. Das eine Lager setzt insbesondere auf Hochertragsorten und Gentechnik. Der Gentechnik wird das Potenzial zugeschrieben, nicht nur Pflanzen mit Resistenzen gegen Unkrautvernichtungsmittel und Schädlingen hervorzubringen, sondern auch Sorten mit zusätzlichen Mikronährstoffen anzureichern. So gelang einem Forscherteam die Entwicklung einer Reissorte, die Vitamin A enthält, dessen Mangel zu Augenkrankheiten führen kann. Gentechnik in der Landwirtschaft und ihre Rolle in der Ernährungsicherung wird von vielen jedoch äußerst kritisch gesehen. (gg/bpb)

Thema: Welternährungstag

Insbesondere die Agrartreibstoffproduktion ist aufgrund ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Ernährungssicherheit umfangreicher Kritik ausgesetzt. Verschärfte Konflikte zwischen finanzstarken Investoren von Palmöl-Plantagen und Subsistenzbauern scheinen programmiert. Um den Tank eines Geländewagens mit Agrartreibstoff zu füllen, wird so viel Getreide verbraucht, wie ein Mensch in einem Jahr zum Leben braucht. Das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fordert, zur Lösung des Konflikts zwischen „Tank und Teller“ die Beimischungsquote von Agrartreibstoffen zu herkömmlichen Kraftstoffen auszusetzen.

Nicht zuletzt aufgrund entsprechender öffentlicher Darstellung herrscht das Bild vor, dass Hungerbekämpfung in erster Linie darin besteht, Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. Diese klassische Nothilfe ist



Zur Stärkung ihrer Abwehrkräfte werden Kinder auch mit Vitamin A versorgt. Foto: gg/unicef/nyhq2011-1216/modola



Iman ist achtzehn Monate alt und mangelernährt. Ihre Mutter Genete reicht ihr fertig abgepackte Erdnusspaste als therapeutische Zusatznahrung, die sie in einer Gesundheitsstation in Äthiopien erhalten hat. Foto: gg/unicef/nyhq2011-1177/getachew

den Menschen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. 1990 waren es etwa 822 Millionen, im Jahr 2008 etwa 963 Millionen Menschen. Am 19. Juni berichtete die BBC, dass nun offiziell eine Milliarde Menschen hungere. Das ist etwa jeder siebte Mensch auf der Welt – Tendenz steigend. Jedes Jahr sterben knapp neun Millionen Menschen, hauptsächlich Kinder, an Hunger, was einem Todesfall alle drei Sekunden entspricht.

Die meisten Hungernden leben in Asien und der Pazifikregion, gefolgt von Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und vielen osteuropäischen Ländern. Aber auch in Schwellenländern und Industrieländern gibt es Hungernde. Traurige Tatsache ist dabei, dass die weltweite Lebensmittelproduktion grundsätzlich ausreicht, um die gesamte Weltbevölkerung zu ernähren. Danach ist Hunger nicht primär ein Problem zu geringer Produktion, des Bevölkerungswachstums oder von Naturkatastrophen, sondern ein Problem der Verteilung und Verfügbarkeit für den Einzelnen. Die Verfügbarkeit hängt bei städtischer Bevölkerung insbesondere mit Einkommensmöglichkeiten, bei ländlicher Bevölkerung mit Zugang zu Land zusammen. Weil Regierungen die Stadtbewohner oftmals politisch bevorzugen, ist Unterernährung paradoxerweise bei den Nahrungsmitteln

ausreichend ernähren (laut der UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft FAO).

- Indien, das Land mit den meisten Hungernden in der Welt, gehört zu den zehn größten Getreide-Exporteuren, hat aber 2004 mit der Ausfuhr von Getreide zwei Milliarden US-Dollar erwirtschaftet.

Warum also hungern Menschen in einer Welt, die genug für alle produziert?

Dreiviertel der Unterernährten leben auf dem Land und sind im Agrarsektor tätig. Ihr Einkommen genügt nicht, um ausreichend Nahrungsmittel zu kaufen, noch haben sie Zugang zu Ressourcen wie Land, Saatgut, Dünger, um selbst genug produzieren zu können. Bauern und insbesondere Bäuerinnen werden häufig Kredite verweigert, die den Aufbau einer Existenz ermöglichen könnten.

In Brasilien, das in großem Stil Soja und andere landwirtschaftliche Produkte exportiert, gehen manche Schätzungen davon aus, dass ein Bevölkerungsanteil von bis zu 25 Prozent hungert. Das Land ist hier extrem ungleich verteilt – zwei Prozent der Landbesitzer verfügen über 56 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen. Dies ist in Verbindung mit brachliegenden Ländereien und einer exportorientierten Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung für

zu Flüchtlingen und können ihre Äcker nicht bestellen, Landminen auf den Feldern erschweren die Wiederaufnahme des Anbaus, nachdem ein Krieg beendet wurde. Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften wie Angola, die Demokratische Republik Kongo oder Sierra Leone gehören somit zu den Ländern mit dem höchsten Bevölkerungsanteil an Hungernden.

Dürren, Fluten und andere klimatische Ereignisse haben die Ernährungssicherheit der Menschheit schon immer beeinflusst. Ob dies jedoch zu einer Hungersnot führt, hängt von den Kapazitäten der Gesellschaften ab, mit solchen Phänomenen umzugehen. Eine viel-

bensmitteln beeinträchtigen die kognitive Entwicklung und damit den Schulerfolg. All das führt auch zu einem niedrigen Ausbildungsstand und damit in der Regel zu einem geringeren Einkommen. Unzureichende hygienische Bedingungen und schlechte ärztliche Versorgung verschlimmern die Situation noch.

Mangelernährung hemmt die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten jedes Einzelnen, verursacht körperliche Behinderungen und beeinträchtigt das nationale Wirtschaftswachstum. So hält die Mangelernährung Millionen Menschen in der Armut gefangen. Ein Teufelskreis! (gg/bpb)

„Brot für die Welt“ hat die vor einiger Zeit gestartete Kampagne von Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner zur Wertschätzung von Lebensmitteln begrüßt. Das evangelische Hilfswerk ruft dazu auf, achtsam mit Lebensmitteln umzugehen. Die Vergeudung von Ressourcen in den Industrieländern gehe besonders zu Lasten der armen Menschen in den Ländern des Südens. „Es kann und darf nicht sein, dass wir Lebensmittel wegwerfen, während andere Menschen hungern“, sagt Bernhard Walter, „das ist unethisch.“

Der Ernährungsexperte des Hilfswerks weist darauf hin, dass weniger Wegwerfen bei uns jedoch nicht automatisch zu weniger Hunger in der Welt führt. Für den Anbau von Obst und Gemüse in den armen Ländern des Südens wird meist wertvolles Acker-

„Teller statt Tonne“

Lebensmittel gehören nicht in den Müll



Die Industrieländer verfügen über Nahrungsmittel im Überfluss; jeder Bundesbürger wirft pro Jahr 81,6 Kilogramm Lebensmittel weg. Foto: gg/mev

land und viel Wasser genutzt. Dieses Land fehlt dort für die Grundnahrungsmittelproduktion. „Erst wenn wir weniger wegwerfen, Wirtschaft und Handel die Nachfrage besser steuern und gerechtere Land- und Besitzverhältnisse in den armen Ländern geschaffen werden, besteht die Chance, dass Kleinbauernfamilien weltweit mehr Land für den Anbau von Grundnahrungsmitteln nutzen“, so Walter.

Laut einer von der Bundesministerin vorgelegten Studie wirft jeder Bundesbürger pro Jahr 81,6 Kilogramm Lebensmittel weg, 65 Prozent dieser Abfälle wären ganz oder teilweise vermeidbar. Am häufigsten im Müll landen Obst und Gemüse. Weniger Verschwendung bei uns könnte auch zu einer Preisentlastung bei Lebensmitteln führen. „Dies käme am meisten denen zugute, die bis zu 80 Prozent ihres Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben

müssen, den Armen“, sagt Walter. Vor allem die Nachfrage nach Biosprit, Futtermitteln und auch nach Lebensmitteln für den direkten menschlichen Verzehr habe weltweit zu Preiserhöhungen geführt.

Der Ernährungsexperte begrüßt ausdrücklich die angekündigte verbesserte Kennzeichnung der Haltbarkeit. „Es ist überfällig, dass Wirtschaft und Handel sich aktiv an der Vermeidung der Verschwendung beteiligen.“ „Brot für die Welt“ hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst und Slow Food die Aktionswoche „Teller statt Tonne“ veranstaltet. In seiner Projektarbeit setzt sich das Hilfswerk besonders für die kleinbäuerliche Landwirtschaft ein und unterstützt Programme zur verbesserten Lagerhaltung, um Ernteverluste zu vermeiden. (gg)

Vereinsidentifikation und die Liebe zum Sport

Christoph Barthenheier führte bereits 30 000 Kinder durch das Eintracht-Stadion



Paula Kaunath von der JSG Obere Nidder (m.) ist das 30 000. Kind, das Christoph Barthenheier (li.) im Rahmen von „Eintracht mit der Jugend“ empfing. Axel Hellmann (m., Vorstand Eintracht Frankfurt Fußball AG) hält die von HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers (re.) überreichte Dankesurkunde in der Hand. (Foto: privat)

EDDERSHEIM (hö) – Welcher junge Fußballer träumt nicht davon: Einmal kurz vor dem Beginn eines Bundesligaspiels in die „heiligsten“ Räume eines jeden Stadions blicken – die Spielerkabinen. Seit 2002 erfüllt sich dieser Traum alle zwei Wochen für einige Junioren-Mannschaften aus der Umgebung, vor allem dank Christoph Barthenheier. Der Eddersheimer Eintracht-Fan führt im Rahmen seiner vor zehn Jahren in Kooperation mit dem hessischen Fußballverband sowie dem Bundesligisten Eintracht Frankfurt ins Leben gerufenen Aktion „Eintracht mit der Jugend“ an jedem Heimspieltag mehrere bei einem Preisausschreiben ermittelte Jugendteams durch die Frankfurter Commerzbank-Arena. Beim Heimspiel gegen den Hamburger SV empfing er das 30 000. Kind zu seinem Stadionrundgang. Dem Initiator geht es neben einem einmaligen Erlebnis für die jungen Kicker vor allem um die Identifikation mit dem Sport und dem Verein.

Die Idee entstand bereits im Jahr 2000, als die Zahlen im Bereich des Jugendfußballs in Hessen zurückgingen und die stark abstiegsgefährdete Eintracht längst ihr früheres Ansehen verloren hatte. Das Ziel sei es gewesen, das „sportliche Interesse bei den Jugendlichen“ wieder zu wecken und gleichzeitig „einen Bezug zu Eintracht Frankfurt“ herzustellen, so Barthenheier. Die umliegende Ju-

gend sollte sich mit dem Verein identifizieren können. Mittlerweile hat der 58-Jährige bereits über 1200 Mannschaften eine große Freude bereitet. Die Führungen führt er stets höchstpersönlich durch. Vor Beginn jeder Partie holt Barthenheier, von vielen einfach „Buddy“ genannt, die „auserkorene“ Gruppe – zu Beginn 25 Teams, nun immer fünf – am Stadioneingang ab und leitet diese vorbei an den Trainingsplätzen in den Innenraum der Arena. Dort stehen die Besichtigung der Spielerbänke, des Spielertunnels, der Mixed-Zone und der bereits für das Spiel vorbereiteten Mannschaftskabine auf dem Programm. Danach bekommen die jungen Fußballer noch die Möglichkeit, sich Autogramme der Spieler oder ein Foto mit ihren Idolen zu sichern sowie Eintracht-Maskottchen Attila aus nächster Nähe zu betrachten.

Die anfangs in Deutschland einmalige Aktion wurde inzwischen von anderen Bundesligavereinen übernommen. Von dem Erfolg seiner Idee ist Barthenheier, der über seinen „guten Freund“ und früheren SGE-Kapitän Alexander Schur zur Eintracht kam, vollkommen überzeugt. Er könne zwar nicht genau sagen, wie viele seiner jungen Besucher mittlerweile eine Dauerkarte besitzen, „aber ich wette, es sind sehr viele“. Weitere unvergessliche Momente dürften diese bei dem derzeitigen Blick auf die Tabelle erleben.

Schachclub 1979 Hattersheim

Die Saison 2012/2013 läuft weiter gut an

(vb) – Am vergangenen Sonntag (7. Oktober) setzten die Teams des lokalen Schachclubs die Mannschaftskämpfe im hessischen Unterverband 7 (Main-Taunus-Region) mit der 2. Spielrunde fort. Die 1. Mannschaft spielte im ersten Auswärtskampf bei der 2. von Steinbach gut mit und schaffte einen 5,5 zu 2,5 Sieg. Bernhardt, Budde und Malte Busch gewannen. Drill und Klein siegten kampflös. Rauschenbach schafften ein Remis. Nur Lukas und Helmut Neisius zogen ohne Erfolg heim. Die 2. Mannschaft plante nach dem Auftaktsieg in der 1. Runde nun auch den ersten Erfolg im heimischen „Schachstadion“. Die Gäste aus Nauheim kämpften aber tapfer und erzielten ein 4,0 zu 4,0. Wagner mit Gewinn und Rhein kampflös brachten volle Punkte. Winkler, Denz, Fischer und Kuzmanovic remisierten und nur Bendiks sowie Laura Neisius, letztere als Gast aus der 3. Mannschaft gaben den Nauheimer Gästen volle Punkte mit. Die neuformierte 3. Mannschaft in der Bezirksklasse C trat bei der 3. Mannschaft der Kelkheimer Schachfreunde an. Zum 6,0 zu 2,0 Auswärtserfolg trugen bei: Kiene, Schirmer, Goldhausen und van Bömmel mit ganzen Punkten sowie Wilke, Rosmanitz, Schöneberger und Guttmann mit Remis. Dabei stand von Anfang an das Glück zur Seite: Nicht nur, dass die Schachfreunde aus Kelkheim vier Stammspieler ersetzen mussten, Brett 1 blieb frei, und so konnte Kapitän van Bömmel seinen Urlaub verlängern. Mit drei Bauern mehr-einer davon einen Zug vor der Dame-fiel Thomas Schöneberger auf den letztmöglichen Opferzug des Gegners herein: Remis durch Patt! Etwas später folgte das zweite Remis, Anna Rosmanitz hatte sich sehr gut gegen die Moderne Verteidigung ihres Gegners gewehrt. Hans Schirmer geriet in einen Königsangriff, den sein Gegner jedoch etwas ungenau spielte – letztlich blieb dabei eine Figur für den Hattersheimer hängen. Diesen Vorteil fuhr er mit seiner ganzen Routine nach Hause. Sebastian Guttmann, für Vincent Cussler ins Team gerückt, hatte eine nicht ganz einfache Stellung, die er aber zum Remis ausgleichen konnte.

Den Big Point an diesem Tag landete dann Nina Goldhausen, die den gegnerischen Bauern auf ihrer zweiten Reihe(!) abging, um direkt danach ihren eigenen Freibauern auf der c-Linie durchzudrücken. Ihr Gegner wartete die Verwandlung nicht ab und gab auf. Damit war der Mannschaftssieg sicher! Volker Kienes Beharrlichkeit an Brett 4 – in einem eigentlich ausgeglichenen Spiel mit gleichen Bauern und beidseitigem Läuferpaar – zahlte sich aus: Er holte sich den ganzen Punkt. Tabea Wilke versuchte noch einen Vorteil aus ihrer Stellung herauszuholen, aber die Partie verflachte zum Remis. Es deutete zunächst in eher unklaren Stellungen nichts darauf hin, aber der Mannschaftskampf fiel denn doch sehr deutlich zu Hattersheimer Gunsten aus. Erfreulich: ohne eine Niederlage! Die 4. Mannschaft reiste nach Rüsselsheim, um sich mit deren 2. Mannschaft in der Kreisklasse A zu messen. Der 4,0 zu 2,0 Sieg bescherte auch gleichzeitig die Tabellenführung. Fischer, Landman, Gulla und Pulco siegten. Hermes und Lucas Filipiak hatten das Nachsehen. Die 5. Mannschaft („Team Siebert“) forderte die Gäste der 3. aus Groß-Gerau der Kreisklasse B. Nur Mannschaftsführer Matthias Siebert trug keinen Zähler zum erfreulichen Ergebnis bei. Sohn Fabian, Maibaum, Loos und Becker glückten jeweils volle Punkte. Das neue Nachwuchsteam von Meistermacher Olaf Mitze trat erstmals in die Saisonwettkämpfe in der Kreisklasse C an. 5 Spieler der Hofheimer Achten waren zu Gast. Heyd und Luschert trumpften auf, Linda Goldhausen kam immerhin zum Remis. Olaf Mitze und Schmelzer hatten heute kein Fortune.

Die nächsten und damit 3. Spielrunde findet am 4. November statt.

Übersicht:
SC Steinbach II – SC Hattersheim I 2,5:5,5
SC Hattersheim II – SV Nauheim 4,0:4,0
Sfr. Kelkheim III – SC Hattersheim III 2,0:6,0
SV Rüsselsheim II – SC Hattersheim IV 2,0:4,0
SC Hattersheim V – SV Groß-Gerau III 4,0:1,0
SC Hattersheim VI – SV Hofheim VIII 2,5:2,5

Unachtsam die Führung verschenkt

FCE verpasst die Überraschung im Auswärtsspiel beim SV Jügesheim

(jwi) – Der „Weg des sportlichen Leidens“ geht weiter. In der Fußball-Hessenliga kommt das nun schon fast hoffnungslos abgeschlagene Schlusslicht FC Eddersheim einfach nicht auf Touren. Wieder einmal hielt der Neuling von der Staustufe lediglich eine Halbzeit mit, führte sogar zur Pause als Gast des klar favorisierten Tabellendritten SV Jügesheim mit 1:0. Am Ende der 95 Minuten stand jedoch eine ganz bittere 1:2 (1:0)-Auswärtsniederlage für die Schützlinge des Ex-Frankfurter und Offenbacher Profis Adi Dworschak, der jedoch weiter auf die Wende hofft.

Vor nur 75 Zuschauern – das reicht noch nicht einmal für die Kosten der drei angereisten Schiedsrichter, viele Vereine hängen total am Tropf der Mäzene – ging der Gast aus Eddersheim durch ein schönes Tor von Bianco (18.) völlig überraschend in Führung. Jügesheim zeigte sich lange geschockt, aber zum Leidwesen der grün-weißen Kicker von der Staustufe nur bis zum Pausentee. Eddersheim hatte sogar Möglichkeiten, auf 2:0 zu erhöhen. Vielleicht hätte das mehr Sicherheit im Defensivbereich gegeben. So kam es, wie es kommen musste: Innerhalb von sechs (!) Minuten geriet der FCE auf die Verliererstraße. Hofmann (52.) glich zunächst zum 1:1 aus, danach war es um die Konzentration wieder einmal geschehen. Vier Angriffe später traf Hofmann (58.) zum am Ende alles entscheidenden 2:1 für die technisch besseren Gastgeber, die sich damit auf Rang zwei, drei Zähler hinter Spitzenreiter KSV Baunatal, vorschoben.

Eddersheim besitzt nun schon sage und schreibe neun Punkte Rückstand – nach nur einem Dutzend Spieltage – auf den rettenden vierzehnten Tabellenplatz, der von Eintracht Stadtallendorf einge-

nommen wird. Am kommenden Samstag (15 Uhr) empfängt der Inhaber der „Roten Laterne“ an der Staustufe den auswärtsstarken FSV Braunfels, mit 22 Punkten immerhin Tabellenfünfter. Braunfels kassierte nach zwölf Spieltagen in der Hessenliga gerade einmal 14 Gegentreffer, Eddersheim deren 33. Anschließend geht es zum heimstarken FSV Fernwald. Trübe Aussichten für Dworschak und Co.

Die zehnte Niederlage im zwölften Spiel war unnötig wie ein Kropf: Eine Unachtsamkeit – die Spieler diskutierten mit dem Referee -, Jügesheim führte blitzschnell einen Freistoß aus und der völlig freistehende Hofmann bedankte sich für das „Geschenk“ und egalisierte zum 1:1. „Es war unser eigenes Verschulden“, ärgerte sich der sportliche Leiter Erich Rodler. Die Entscheidung zum 2:1 für Jügesheim resultierte aus einem Elfmeter, nachdem FCE-Keeper Filz den Angreifer Amani gefoult hatte. Zunächst hielt Filz, aber im Nachsetzen traf Amani doch noch alles entscheidend. Die beste Chance zum Ausgleich vergab sechs Minuten vor dem Ende der starke Leonardo Bianco. „Es tut richtig weh“, meinte der niedergeschlagene Rodler nach der erneuten „Nullnummer“. Übrigens: Ex-Profi Ahanfouf wechselt definitiv nicht zum Abstiegskandidaten. Er sei nur zufällig beim letzten Heimspiel dagewesen, es hätte keinen echten Kontakt gegeben – ein Spieler seiner Klasse würde dem FCE jedoch momentan sicherlich gut tun. Nach zwölf Spieltagen hilft angesichts des großen Abstands zum rettenden Ufer nur noch ein „großes Wunder“.

FCE: Filz; Matheisen, Dietz, Freund, Lindner (71. J. Antinac), Bianco, Ibrahimaj, Küper, Grüll, Reuter, Yesil.

Umjubelter Pokalgewinn

F1-Jugend der SG DJK Hattersheim siegt beim ersten eigenen Hallenturnier



Die F1-Fußballjugend holte beim eigenen Hallenturnier den ersten Platz: v.l. stehend: Eren Susan, Jan Konzack, Nassim El Ouarti, Youness Hedi, Lukas Heun, Kerem Öztürk, Jonas Siebert, Timon Kramm v.l. vorne: Philipp Horn, Jonas Tremschnig, Caner Salmaz, Trainer Mohamed El Ouarti. (Foto: privat)

HATTERSHEIM (vb) – Flanke von links, Kopfball, Pfosten, Pass, Tooor – Spieler, Trainer, Eltern und zahlreiche Zuschauer fieberten am vergangenen Feiertagsmittwoch von Anfang bis Ende mit den Nachwuchsfußballern mit. Die F1-Jugend der SG DJK Hattersheim 1966 e.V. richtete nämlich zum ersten Mal ein Hallenfußballturnier in der Sporthalle am Karl-Eckel-Weg für zehn Mannschaften aus: Mit von der Partie waren neben der eigenen Mannschaft der F1 die jüngere Mannschaft F2 der SG DJK sowie die heimischen FC Eddersheim und FC Hattersheim sowie SV 09 Hofheim, Germania Schwanheim, FV 1920 Frankfurt-Hausen, TUS Hornau, BSC Schwalbach und die DJK Zeilsheim.

Organisatorisch hatte die Turnierleitung mit Carola Reichelt-Heun und ihrem Team alles bestens im Griff, für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

Eingeteilt in zwei Gruppen spielten jeweils fünf Mannschaften im direkten Vergleich in einer Spielzeit von zwölf Minuten gegeneinander, um so den Gruppensieger und die weiteren Zwischenplatzierungen zu ermitteln. Im Spiel um den Gesamtsieg traten dann die beiden Gruppenersten gegeneinander an, im Spiel um Platz drei die Gruppenzweiten und in den weiteren Partien die nachfolgend Platzierten.

Die SG DJK Hattersheim I machte es spannend bis zum Schluss: Im ersten Gruppenspiel gegen den SV Hofheim gab es gleich zu Beginn zahlreiche Torchancen für die DJK'ler, doch erst in der 9. Spielminute konnte der auf allen Positionen souverän spielende Youness Hedi mit einem Volleyschuss aus der zweiten Reihe zum 1:0-Endstand einschleusen. Dann wurde es kurz vor Schluss noch einmal eng, doch die Abwehr mit dem eingewechselten Timon Kramm ließ nichts mehr zu, ebenso wie im Mittelfeld Kerem Öztürk und Caner Salmaz. Im zweiten Spiel gegen Frankfurt-Hausen agierten die DJK'ler nach etwas hektischer Anfangsphase dann zwar überlegen vor dem gegnerischen Tor, doch wollte der Ball nicht ins Netz. Die Partie endete mit einem 0:0-Unentschieden. Gegen Germania Schwanheim zeigten die jungen Nachwuchstalente ein schönes Zusammenspiel: Nassim El Ouarti setzte aus dem Mittelfeld heraus mit seinem brilli-

anten Ballgefühl nach vorne und hinten Akzente, der gegnerische Torhüter bewies beim Schuss von Jonas Siebert Klasse, konnte aber den 2:0-Sieg der Hattersheimer nicht verhindern. Schon vor dem eigentlichen Finale war in der Gruppenphase Spannung pur angesagt. Im letzten Gruppenspiel der DJK machte es der FC Eddersheim den Hattersheimern nicht leicht. Eine der beiden Großchancen der Eddersheimer in den spielerisch hochklassigen und spannungsreichen letzten fünf Minuten vereitelte Abwehrspieler Philipp Horn direkt vor der Torlinie, bevor in der 11. Spielminute Lukas Heun im Gegenzug das Spiel mit einem Schuss ins rechte Eck zum 1:0 für die DJK entschied. Eng beieinander lagen die Teams, Hausen hätte gegen Hofheim im letzten Gruppenspiel den Sieg mit zwei Toren klarmachen können, verlor jedoch 0:1. Die SG DJK Hattersheim I stand damit als Sieger der Gruppe A fest.

Im Endspiel trafen sie auf die TUS Hornau, Sieger der Gruppe B. Die sehr starken Hornauer hatten schon in der Vorrunde mit ihrem Offensivfußball die Zuschauer begeistert und verlangten nun den Hattersheimern einiges ab. Die Defensive leistete mit Jan Konzack und Eren Susan erfolgreich Widerstand. Dann folgte die 7. Spielminute: Lukas Heun setzte sich allein gegen mehrere Hornauer durch und erzielte mit einem Schuss ins linke untere Eck den entscheidenden Treffer. Zwei Minuten später hielten alle den Atem an, ein Volleyschuss der gut aufspielenden Hornauer traf den linken unteren Pfosten, doch Torhüter Jonas Tremschnig hatte dann alles im Griff. Jubelnd vor Freude feierten die SG DJK'ler zusammen mit ihrem Trainer Mohamed El Ouarti nach dem Abpfiff den Turniersieg.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden alle Teams geehrt: Jeder hatte sein Bestes gegeben und zu einem gelungenen Turnier – von Fairplay geprägt – beigetragen. Im Spiel um Platz sieben siegte die Mannschaft SG DJK II gegen den FC Eddersheim mit 2:0, der FC Hattersheim kam auf Rang 10. Alle Teilnehmer durften voller Stolz eine Medaille mit nach Hause nehmen. Die drei Erstplatzierten erhielten einen großen Fußballpokal, für die jüngste Mannschaft, die SG DJK Hattersheim II mit den Spielern der F2, gab es einen Sonderpreis.

TSG-Handballer nur im ersten Durchgang ebenbürtig

Trotz der zehn Treffer von Kevin Pappisch unterliegen die Eddersheimer dem Vorjahresritten TV Petterweil mit 26:32

(vb) – Auch am vierten Spieltag der Landesliga Mitte blieben überraschende Resultate Fehlanzeige. Vielmehr setzten sich auf allen Plätzen die höher eingeschätzten Teams relativ problemlos durch. Spitzenreiter HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II (10:0 Punkte) erledigte sein Auswärtsaufgabe mit dem 33:22 beim TV Idstein ebenso souverän wie der TV Hüttenberg II (8:0 Punkte), der in eigener Halle die HSG Hochheim/Wicker 34:25 abfertigte. Mit jeweils 6:2 Zählern führen der TV Petterweil (32:26 bei der TSG Eddersheim) und die TSG Ober-Eschbach (33:30 gegen Münster II) das Verfolgerfeld an.

TSG Eddersheim – TV Petterweil 26:32 (13:13)

Im Vergleich zum 21:31 in der Vorwoche bei der HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II musste TSG-Cheftrainer Thorsten Schmitt sein Team erneut umbauen. Neben den Langzeitverletzten Tim Strieck und Johannes Jost fehlten diesmal urlaubsbedingt mit Klaus Fischer und David Assmann gleich beide Kreisläufer, sodass Johannes Eckert und Pascal Rammert aus der Eddersheimer „Zweiten“ hochgezogen wurden. Für den Letztgenannten war es der erste Landesliga-Einsatz seit mehr als drei Jahren. „Ich wollte einen Spieler, der sowohl halblinks als auch auf Linksaußen einsetzbar war. Pascal hatte in den letzten Wochen im Training zahlreiche Extraschichten eingelegt, war in der zweiten TSG-Mannschaft gut drauf, sodass die Nominierung gegen Petterweil folgerichtig war“, erläuterte Thorsten Schmitt seine Personalentscheidung.

Gegen den Vorjahresritten aus der Wetterau erwischten die Staufstufenhandballer einen Start nach Maß. Nach zwölf Minuten hatte die Schmitt-Truppe eine 8:4-Führung vorgelegt. Insbesondere Kevin Pappisch war vom Anpfiff weg „on fire“, am Ende sollte der 24-jährige Rückraumrechte eine Traumquote von zehn Feldtoren aus 13 Versuchen aufweisen. Die Vorgaben des Trainergespanns Schmitt/Stalew, durch schnelle Ballstafetten die Halben in gute Wurfpositionen zu bringen, wurde von den Hausherrn in der Anfangsviertelstunde nahezu perfekt umgesetzt.

Danach war die TVP-Defensive einschließlich des oberligaerfahrenen Keepers Helmut Michalke besser sortiert, sodass der Angriffselan der

jungen Eddersheimer spürbar erlahmte. Aber auch bei Ballbesitz setzte Petterweil fortan Akzente. Mit seinen Treffern zum 8:7 (18.) und 9:9 (22.) – jeweils durch flache Würfe ins kurze Eck erzielt – deckte Pierre Lange Schwächen im Zusammenspiel zwischen Deckungsspieler und Torwart Jobst Scheffer auf.

Nichtsdestotrotz hätten die Staufstufenhandballer mit einem respektablen Vorsprung in die Pause gehen können, vielleicht sogar müssen. In kürzester Abfolge hatte Petterweil nämlich zwei Zeitstrafen kassiert, was deren bereits zuvor mit Gelb verwarneten Trainer Detlef Ernst dermaßen erregte, dass in der 25. Minute von den Unparteiischen aus Aschaffenburg eine zusätzliche Strafe gegen die Bank ausgesprochen wurde. Eine doppelte bis dreifache Überzahl vereinfacht die Aufgabe im Handball ungemein, doch in dieser Phase war bei den Gastgebern offenbar der Wurm drin. Zunächst ballerte Andreas Pohle eine hundertprozentige Torchance an die Latteunterkante, im nächsten Angriff setzte dann Lukas Maus einen Siebenmeter an den Pfosten. Zu allem Überfluss kassierte die TSG bei 6:3-Überzahl noch das 10:11 durch Pierre Lange (26.), was wiederum Chefcoach Thorsten Schmitt auf die Palme brachte: „Einige von uns denken offenbar, bei doppelter bis dreifacher Überzahl einen Gang zurückschalten zu können, statt in der Abwehr die Aggressivität beizubehalten. Insgesamt war ich mit der Leistung in der ersten Halbzeit sehr zufrieden, doch unser Überzahlspiel war jenseits von Gut und Böse.“

Als Petterweil wieder komplett war, gelang Andreas Pohle per Tempogegenstoß die letztmalige Führung der TSG (12:11, 28.), bevor Petterweil durch Thorsten Koch und Heiko Trinczek das 12:12 beziehungsweise 12:13 folgen ließ. Die von Thorsten Schmitt beantragte Auszeit führte immerhin dazu, dass Kevin Pappisch rund 20 Sekunden vor dem Pausenpfiff noch der Ausgleichstreffer zum 13:13 gelang.

In den ersten zehn Minuten des zweiten Durchgangs legten die Karbener Vorstädter jeweils einen Treffer vor, den die TSG jedoch umgehend – zumeist durch Distanzwürfe der „Halben“ – zu egalisieren verstand (16:16 Niklas Becker 37., 17:17 Kevin Pappisch 39.). Allerdings war nicht zu übersehen, dass der von Matthias Pohle im ersten Durchgang gut kontrollierte Petterweiler

Spielmacher Martin Peschke nun der Begegnung zunehmend seinen Stempel aufdrückte. Als bereits Zeitspiel angezeigt war, gelang Peschke im Anschluss an einen Freiwurf das 16:17. Kurz darauf fand der Gasteregisseur mit einer Eins-gegen-Eins-Aktion die klitzekleine Lücke im Eddersheimer Deckungszentrum, was nicht nur das 17:18, sondern auch eine Zeitstrafe gegen seinen „ewigen Schatten“ Matthias Pohle zur Folge hatte (41.).

Wie man Überzahlsituationen optimal verwertet, demonstrierten die Wetterauer in den folgenden Minuten. Dreimal Peschke und zweimal Felix Schneider schraubten den Vorsprung der Gäste auf 25:20 in die Höhe, was angesichts der immer stabileren Hintermannschaft einer Vorentscheidung gleichkam. Zudem scheiterte Matthias Pohle am Siebenmeterpunkt mit einem Heber – Routinier Michalke im Petterweiler Kasten hatte den Braten gerochen (51.). Eddersheim versuchte, mit offensiver Deckung zeitnah in Ballbesitz zu kommen, was jedoch nur in Ausnahmefällen gelang. Immerhin konnten die U-20-Nachwuchsspieler Niklas Becker (zum 22:27), Jannis Mehler (traf per Tempogegenstoß nach weitem Abwurf von Jobst Scheffer zum 24:29) und Lukas Maus (per Sprungwurf zum 26:31) in ihrem ersten Landesliga-Saison weitere Duftmarken setzen. Gefährdet war der Erfolg der Gäste jedoch

nicht mehr, für die Martin Peschke (7), Heiko Trinczek (7/4) sowie Felix Schneider und Pierre Lange (jeweils 5) am häufigsten trafen.

TSG Eddersheim: Jobst Scheffer (1.-60.), Robin Jaskosch (bei einem Siebenmeter); Christian Solbach (2), Kevin Pappisch (10), Andreas Pohle (4), Matthias Pohle (3/2), Niklas Becker (2), Lukas Maus (1), Johannes Eckert, Marc Sacher (1), Torsten Hardt (1), Pascal Rammert, Jannis Mehler (1), Sebastian Frank (1).

Siebenmeter: TSG: 4/2 – TVP: 4/4; Zeitstrafen: TSG: 4 x 2 Min. – TVP: 8 x 2 Min.

Besondere Vorkommnisse: Rote Karte (3 x 2 Min) gegen Ralf Scherrer (TV Petterweil) wegen wiederholten Foulspiels (58.).

Torfilm: 1:2 (2.), 5:2 (6.), 8:4 (12.), 9:9 (23.), 10:11 (26.), 13:13 (30.), 17:17 (40.), 18:21 (45.), 21:27 (52.), 24:30 (57.), 26:32 (60.).

An diesem Samstag, 13. Oktober, müssen die Staufstufenhandballer auswärts bei der TSG Oberursel ran. Die von Klaus Linder trainierten Taunusstädter waren mit 4:0 Punkten zunächst exzellent in die Runde gestartet, mussten aber zuletzt zwei knappe Niederlagen gegen Ober-Eschbach (28:29) und bei der MSG Linden (27:29) hinnehmen. Eine vollkommen offene Partie, die um 19.30 Uhr in der Sporthalle der Erich-Kästner-Schule angepfiffen wird.

Zu viele Abschlüsse ohne Torerfolg

TV Hattersheim kassiert unglückliche Niederlage gegen TGS Langenhain 2

(vb) – Im zweiten Auswärtsspiel bei der TGS Langenhain 2 kassierte die erste Herrenmannschaft des TV 1883 Hattersheim die erste Niederlage der noch jungen Handballsaison 2012/2013. Das Spiel stand schon vor dem Anpfiff unter einem schlechten Vorzeichen, da die Stammspieler Florian Kleine, Milan Stierstädter (beide Rückraumspieler), Daniel Weber, Dennis Hohmann (beide Außenspieler) und Tim Reissner (Kreisläufer) wegen schulischer Termine und Krankheit fehlten.

Es wurden dafür aus der zweiten Mannschaft die Spieler Schersod Imomnasarow, Björn Michel und Jan Seelbach aufgestellt. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf das einstudierte An-

griffsspiel, sondern auch die Deckung stand nicht so stabil wie gewohnt.

Die Hattersheimer begannen äußerst konzentriert und legten einen torreichen Start hin. Mit Überlaufangriffen und Siebenmetern führte der TVH in der 9. Minute mit 5:2 Toren. Ab dieser Spielphase schlichen sich jedoch langsam erste Unachtsamkeiten ein und die TGS Langenhain 2 nutzte diese Schwächen konsequent aus. Innerhalb von drei Minuten glich die TGS zum 5:5 aus (12.). Die Gästeabwehr bekam das Anspiel des gegnerischen Rückraums an den körperlich sehr gewichtigen Kreisspieler, der im ganzen Spiel auf insgesamt sechs Treffer kam, in dieser Spielphase nicht in den Griff. Die letzte Führung für den TVH in diesem Spiel erzielte Daniel Teixeira zum 7:6-Vorsprung (15.). Die TGS Langenhain 2 konterte prompt und schoss vier Tore ohne Gegentreffer zur 10:7-Führung (21.). Yannick Hacker gelang durch einen Siebenmeter in der 26. Spielminute noch einmal der Anschlussstreffer zum 10:11-Rückstand. Langenhain ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen und schoss gleich im Anschluss die Halbzeitführung von 14:11 Toren heraus.

Die zweite Halbzeit gestaltete sich in den ersten zehn Minuten bis zum 17:15 der Hausherrn ausgeglichen. Dann folgten drei schwache Minuten des TVH, in denen die TGS mit schnellen Toren auf 20:15 davonzog, was sich zwischen der 46. und 49. Minute noch einmal wiederholen und der Gastgeber seine Führung auf 26:20 Tore ausbauen sollte. Hattersheim rappelte sich danach noch einmal auf, die Abwehr wurde in den letzten Minuten auf komplett offensive Deckungsarbeit umgestellt, was zu schnellen Ballgewinnen führte. Daniel Teixeira schaffte in der letzten Spielminute den Anschlussstreffer zum 29:30, der Ausgleich wollte jedoch nicht mehr gelingen. Der „bullige“ Kreisläufer schloss nach dem Anwurf den letzten Angriff in der letzten Sekunde des Spiels zum 31:29-Endstand für die TGS Langenhain 2 ab.

Das Spiel verlief nicht auf höchstem Niveau, aber es war eine sehr faire Partie, was die wenigen Zeitstrafen beweisen. Es muss jedoch kritisch zum Spiel des TVH angesprochen werden, dass sich die Hattersheimer viel zu viele Torwürfe ohne Torerfolg leisteten und auch viel zu schnell den Torwurf suchten. Zudem hatten auch die beiden Torhüter nicht ihren besten Tag und konnten nicht den erforderlichen Rückhalt für die Mannschaft darstellen, die nicht mit der nötigen Ruhe agierte. Einzig die Spieler Yannick Hacker mit 13 erzielten Toren (davon alle sechs gegebenen Siebenmeter) und Daniel Teixeira mit sieben Toren sind aus der mäßigen Mannschaftsleistung hervorzuheben.

Der Trainerstab hofft nun, dass die Mannschaft im kommenden Heimspiel wieder vollzählig ist und diese Niederlage nur ein Ausrutscher war. Gegner wird am Samstag ab 17 Uhr der TV Bierstadt 2 sein, der auch nicht unterschätzt werden darf.

TVH: Carsten Dörich (Tor 1.- 30. / 47.-60.), Marius Schweikart (31.-46.), Mattis Baumann, Niels Berghöfer (1), Patrick Grögor, Yannick Hacker (13/6), Schersod Imomnasarow, Alexander Kosch (2), Maximilian Kunz (3), Björn Michel, Rainer Schulz (1), Jan Seelbach (2), Daniel Teixeira (7).

Siebenmeter: TVH: 6/6 – TGS: 3/3; Zeitstrafen: TVH: 2 x 2 Min. – TGS: 1 x 2 Min.

Besondere Vorkommnisse: Keine.

Torfilm: 1:0 (2.), 3:1 (6.), 5:2 (9.), 5:5 (13.), 7:6 (15.), 7:10 (21.), 10:11 (26.), 11:14 (30.), 15:17 (39.), 15:20 (42.), 20:23 (46.), 20:26 (49.), 25:28 (57.), 29:30 (59.), 29:31 (60.).

Im Positionsangriff ohne zündende Ideen

TSG-Herren gerieten beim 21:31 gegen die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II schnell auf die Verliererstraße

(vb) – Dass von den meisten Experten erwartete Bild zeigt die Tabelle der Landesliga Mitte nach dem dritten Spieltag. Mit den Bundesligareserven der HSG Dutenhofen/Münchholzhausen (die in der ersten Liga unter HSG Wetzlar firmiert!) und des TV Hüttenberg haben sich die beiden Teams mit dem am spielstärksten eingeschätzten Kader verlustpunktfrei an der Tabellenspitze eingenistet. Während Hüttenberg beim 43:26 in Goldstein ein weiteres Glanzlicht in der Offensive setzte, hielten sich die Wetzlarer Vorstädter mit 31:21 an der TSG Eddersheim schadlos. Die erste Saisonniederlage kassierte die TSG Oberursel beim 28:29 im Hochtaunus-Derby gegen Ober-Eschbach. Am Tabellenende teilten sich die TSG Münster II und die HSG Anspach/Usingen beim 31:31 friedlich die Punkte, sodass in Hessens zweithöchster Spielklasse nun jedes Team zumindest einen Zähler auf dem eigenen Punktekonto aufweist.

HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II – TSG Eddersheim 31:21 (16:8) (30. September)

Den ersten Überraschungseffekt hatte Gästetrainer Thorsten Schmitt bereits vor Ausführung des Anwurfs gesetzt. Weder die Pohle-Brüder noch der normalerweise auf Rechtsaußen gesetzte Christian Solbach (zuletzt gegen Kastel achtmal erfolgreich!) standen in der Anfangsformation. Vielmehr bildeten Torwart Jobst Scheffer, Klaus Fischer, Marc Sacher, Lukas Maus, Niklas Becker, Jannis Mehler und Torsten Hardt die „starting seven“.

„Mein Ziel war es, mit einer offensiv ausgerichteten Abwehr die Dutenhofener Angriffshandlungen möglichst frühzeitig zu unterbinden. Also noch bevor der Gegner im Positionsangriff ins Laufen kommt. Das hatte auch damit zu tun, dass Matthias Pohle leicht angeschlagen war und ich Andreas Pohle im weiteren Verlauf als Joker bringen wollte!“, so die Erklärung des Eddersheimer Cheftrainers.

Erfolg war den Gästen damit nicht beschieden. Vielmehr hatte Dutenhofen auch gegen die 3:2:1-Abwehr jederzeit die richtigen Lösungsansätze parat, sei es über die starken Außenspieler Erik Sasse (sechs Treffer von linksaußen) und Thimo Wagner (6/2) oder über Lukas Loh, dem im Zentrum mehrfach ein Wackler genügte, um dem jeweiligen Gegenspieler ins Leere laufen zu lassen. Immerhin konnte der frühere Anspacher Goalgetter Hendrik Schaus auf zwei Tore

gehalten werden, was mit der aufopferungsvollen Abwehrarbeit von Marc Sacher zusammen hing.

Mangels Ballgewinnen in der Abwehr bekam Eddersheim große Probleme, dass eigene Angriffsspiel zielgerichtet aufzuziehen. Mit ellenlangen Passagen im Positionsangriff ohne nennenswerten Raumgewinn wurde nicht nur die Geduld der Unparteiischen strapaziert (die dann auch des Öfteren den Arm zum Zeitspiel hoben). Vielmehr wurde der 6:0-Abwehr des Tabellenführers in punkto Beweglichkeit auch nicht besonders viel abverlangt. Was nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck kam, dass die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen in den kompletten 60 Minuten keine einzige Zeitstrafe aufgebremmt bekam.

Nachdem Lukas Maus in den ersten fünf Minuten zwei Mal gescheitert war (einmal am Innenblock der HSG und einmal am Pfosten), konnten die Hausherrn durch Lukas Loh und zweimal Erik Sasse in besagter Zeitspanne ein 3:0 vorlegen, ehe Jannis Mehler nach gelungener Kombination vom Kreis den ersten Treffer der TSG markierte (3:1, 6.).

Aktionen dieser Art blieben leider die Ausnahme. Ein Missverständnis zwischen Spielmacher Torsten Hardt und Marc Sacher auf der rechten Angriffsseite nutzte die HSG, um mittels erster Welle durch Dennis Agel auf 6:2 (9.) zu erhöhen. Nach 13 Minuten und einem Zwischenstand von 9:4 nahm Thorsten Schmitt die Auszeit mit direkt darauf anschließender großer Rochade. Für Becker, Maus und Fischer kamen Sebastian Frank, Kevin Pappisch und David Assmann aufs Parkett. Beim 7:11 (20.) durch einen flachen Distanzwurf von Spielmacher Torsten Hardt kam kurzzeitig Hoffnung auf im Lager der Gäste, doch der unmittelbar folgende 4:0-Lauf durch Thimo Wagner (zweimal) und Alexander Krell sorgte noch vor der Seitenwechsell für klare Verhältnisse zugunsten der HSG. Auch der in der 24. Minute vorgenommene Wechsel auf der Torhüterposition (Robin Jaskosch für Jobst Scheffer) brachte aus Gästesicht nicht die erhoffte Trendwende.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs durften dann auch die Pohle-Brüder ran, wobei David Assmann auf Außen deckte, während Andreas Pohle die zentral agierenden Gegenspieler in Empfang nahm. Nichtsdestotrotz baute der Spitzenreiter seinen Vorsprung weiter aus, wenn auch die Schere nicht mehr ganz so weit auseinanderklaffte.

Beim 31:18 durch Hendrik Schaus rund vier

Minuten vor dem Abpfiff war mit 13 Treffern Differenz der maximale Vorsprung erreicht, ehe die Akteure des Spitzenreiters in punkto Konzentration stark nachließen und mit zwei bereits im Spieldaufbau erfolgten einfachen Ballverlusten der TSG noch eine Ergebniskorrektur ermöglichten (31:21, 60.). Ein Lichtblick aus Gästesicht war die Vorstellung von Jannis Mehler. Der erst kurz vor Saisonbeginn aus dem Bezirksliga-Team nachnominierter Linksaußen machte aus vier Torabschlüssen immerhin drei Treffer und konnte aus Sicht von Thorsten Schmitt auch in der Deckungsarbeit überzeugen.

Beim Spitzenreiter bot insbesondere der junge Torwart Florian Gümbel eine überdurchschnittliche Leistung.

TSG Eddersheim: Jobst Scheffer (1.-24., 30.-60.), Robin Jaskosch (24.-30.), Klaus Fischer (2), Christian Solbach, Kevin Pappisch (3), Andreas Pohle (1), Matthias Pohle (3/2), Marc Sacher, Lukas Maus (1), Niklas Becker (2), Torsten Hardt (3), David Assmann (1), Sebastian Frank (2), Jannis Mehler (3).

Siebenmeter: Wetzlar: 4/2 – TSG: 3/2; Strafzeiten: Wetzlar: keine – TSG: 4 x 2 Minuten

Torfilm: 3:0 (5.), 9:4 (13.), 11:7 (20.), 15:7 (28.), 16:8 (30.), 20:9 (34.), 25:13 (45.), 27:17, 31:28 (56.), 31:21 (60.).

TG Schierstein – TSG Eddersheim II 22:20 (13:11)

Nach Erfolgen im Pokal und den beiden Auftaktpartien kassierte die zweite Mannschaft der TSG in Schierstein die erste Saisonniederlage. Beide Kontrahenten agierten insbesondere in der Defensive auf hohem Niveau, was dazu führte, dass nach neun Spielminuten auf jeder Seite erst ein Treffer verbucht werden konnte (1:1, 9.). Bis zum 18:18 (54.) war die Begegnung offen, ehe sich die Wiesbadener vorentscheidend auf 21:18 absetzten, was in der knappen noch verbliebenen Spielzeit nicht mehr zu egalisieren war.

TSG Eddersheim II: Dennis Fritz (1.-60.); Rene Rudnik (1), Manuel Worch, Johannes Eckert (1), Sebastian Reininger (5), Max Solbach (2/2), Matthias Schenk (4/1), Frederik Kurtin (5), Marc Bamberg (1), Daniel St. (1).

Siebenmeter: TGS: 7/5 – TSG II: 4/3; Zeitstrafen: TGS: 2 x 2 Minuten – TSG II: 6 x 2 Minuten.

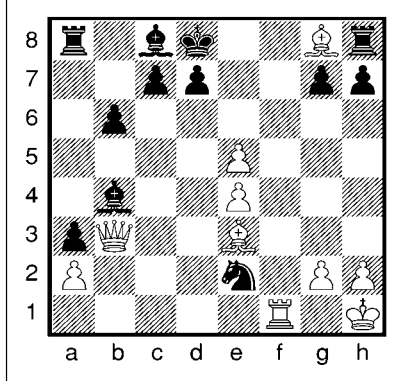
Besondere Vorkommnisse: Rote Karte für Marc Bamberg (TSG) wegen groben Foulspiels.

Torfilm: 1:1 (9.), 7:7, 10:7, 13:11 (30.), 18:18, 21:18, 21:20, 22:20 (60.).

Rätsel und Spaß

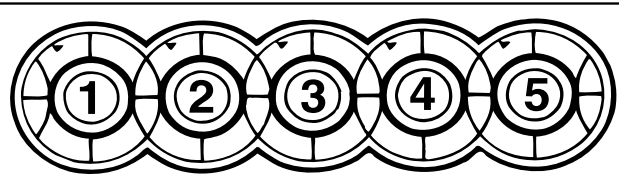
FÜR KLUGE KÖPFE

Schachaufgabe Nr. 37



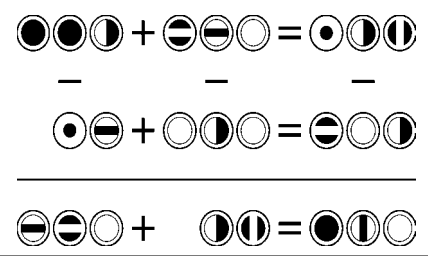
Kontrollstellung:
Weiß: Kh1, Db3, Tf1, Le3, Lg8, Ba2, e4, e5, g2, h2 (10)
Schwarz: Kd8, Ta8, Th8, Lb4, Lc8, Se2, Ba3, b6, c7, d7, g7, h7 (12)
 Hier verteidigte sich Schwarz mit Lb4-e7. Wie setzte Weiß danach in 5 Zügen matt?

Plattenrätsel



Es sind achtbuchstabile Wörter zu bilden, die im Feld mit dem Pfeil beginnen und im Uhrzeigersinn um das Zahlenfeld laufen. Jedes der Wörter hat mit dem vorhergehenden zwei Buchstaben gemeinsam.
 1 Bergland in Hessen, 2 chinesischer Palasthund, 3 Wortbedeutungslehre, 4 Schauspiel mit Musik, 5 Zinnfolie.

Symbol-Rätsel



Jedes Symbol bedeutet eine Zahl, gleiche Symbole also gleiche Zahlen. Durch Überlegen und Probieren sind die richtigen Zahlen herauszufinden.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: al - ame - bar - be - burg - che - da - ein - fel - fix - ge - gold - hen - jun - ka - la - lein - luft - mann - men - nach - pan - rei - ri - schub - se - sprung - stern - ten - wahl - wand - zau sind 12 Wörter mit folgenden doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden.

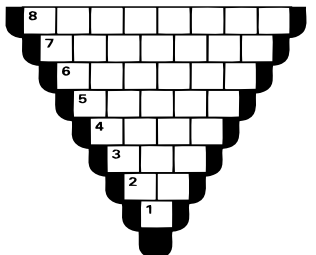
- 1 Herrenlokal
 - 2 Chiemsee-Zufluss m. Tierhaut
 - 3 als Seniorenheim dienende Festung
 - 4 Lebensgemeinschaften eines Zahlwortes
 - 5 Nachwuchs eines Edelmetalls
 - 6 Erdteil eines griechischen Waldgottes
 - 7 Gasbeschädigung
 - 8 Ölpflanzenmauer
 - 9 eiliger Himmelskörper
 - 10 Tierprodukt mit magischer Fähigkeit
 - 11 Abstimmung von gebildeten Frauen
 - 12 Gegensatz zu Vorzug
- Die letzten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - nennen einen nicht sehenden Wanderer.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute: - a e e e e e e e e e e i i i i i u - sind den folgenden Mitlauten: n j d m k n d l g t n w n d r b r t f so beizuordnen, dass sie ein Zitat von Robert Schumann ergeben.

Ur-laub-fahrt	Adliger im Mittelalter	Bereit-schafts-mediziner	Zug-maschine (Kurzwort)	Abk.: unseres Wissens	in der Nähe von: setzlich	Kfz-Z. Griechen-land	geschl. Haus-vorbau	lebens-wicht. Wirk-stoff	engl. Anrede und Titel	Zwerg, Gnom
gebra- tene Fleisch- schnitte		engl.: Flug- kontroll- turm					bereit- willig	öster- reich. Bundes- land/ Abk.		
Medi- zinerin	still, lautlos		Fest, Fete					Seil		in bestimm- ter Weise deuten, auffassen
			Preis- vor- schlag		Wasser- vogel- produkt		Abschau empfinden	Radio und TV: direkt		
Vogel- nach- wuchs	künstl. Wasser- becken	Gemü- se- pflanze						Fach- mann	Kfz-Z. Rem- scheid	
Nage- ller					Außere- irdischer		ugs.: Ge- fängnis			
		frostig		mit Bäu- men ein- gefasste Straße					Spiel- karte	Anzeige der Uhr
witzi- ger Einfall	Stadt am Rhein, ein Leicht- metall						unbekann- tes Flug- objekt (Abk.)		Abk.: bezahlt	
Pflanz- gut, Keim- gut				Zeichen für Neon			Nervosi- tät, Aufruhr			
zwei Rhein- Zuflüsse			Sohn von Schwes- ter oder Bruder					in der Nähe von		
Vorteil, Ertrag, Gewinn							das Morgen- land			

Nürnberger Trichter



Der Nürnberger Trichter ist stufenweise mit Wörtern auszufüllen. Jedes nächsthöhere Wort hat einen Buchstaben mehr, bei Bedarf können die Buchstaben durcheinander geschüttelt werden.
 1 Abk.: Newton, 2 Kfz-Z. Nienburg, 3 kurz: in das, 4 Kuchenge- würz, 5 peruan. Herrscherka- ste/Mz., 6 auskristallisierter Zu- cker, 7 höchste Stimm- lage, 8 Gangsterorganisation.

Auflösung aus der vorigen Nummer

Schach:
 1. Dd5 Lb7 (1. ...Db7? 2. Lb5+) 2. Lb5+ Lc6 3. Se5! Db5: (3. ...e6 4. Lc6:+) 4. Df7:+ Kd8 5. Df8:+ Kc7 6. Sc6: 1-0.

Rösselsprung:
 An der guten Laune unserer Umge- bung hängt unser Lebensglück.

Schüttelrätsel:
 Examen
 Funker
 Pyjama
 Umlaut

Zahlenrätsel:
 1 Dasein, 2 Almelo, 3 Skalde, 4 Kondor, 5 Ionier, 6 Noetik, 7 Des- pot, 8 Irving, 9 Staket, 10 Tetzelt, 11 Diemel, 12 eirund -Das Kind ist des Mannes Vater.

Füllrätsel:
 Von schönen Reden werde ich nicht satt.

Schwedenrätsel:
 ■ M A S K E ■ M E L I E R T ■
 ■ S I E G E R I N ■ T I E R ■
 ■ O S T E R ■ S T E T S ■ E ■
 ■ N ■ B O E S E ■ S ■ A U ■
 ■ T S H I R T ■ T G A R B E ■
 ■ T A ■ A ■ T O T E M ■ G ■
 ■ S A U F E N ■ S ■ D A S ■
 ■ L O T S E ■ U ■ A T T E S T ■
 ■ R ■ I ■ R E V U E ■ M ■ U ■
 ■ M A T A D O R ■ G ■ W O R T ■
 ■ N U T ■ U ■ L U P E ■ O Z ■
 ■ G E I S T L O S ■ H A S E ■
 ■ E R N T E ■ S T A R T E N ■

Sudoku:

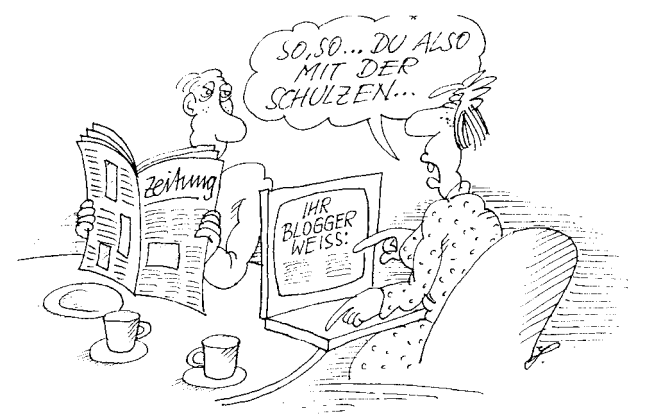
4	2	5	8	1	7	9	3	6
3	8	9	6	5	2	1	4	7
6	7	1	3	9	4	2	8	5
8	5	3	2	7	9	4	6	1
9	1	2	4	8	6	7	5	3
7	4	6	5	3	1	8	9	2
5	3	4	1	2	8	6	7	9
1	6	7	9	4	5	3	2	8
2	9	8	7	6	3	5	1	4

SPASS muss sein

Heitere Medizin

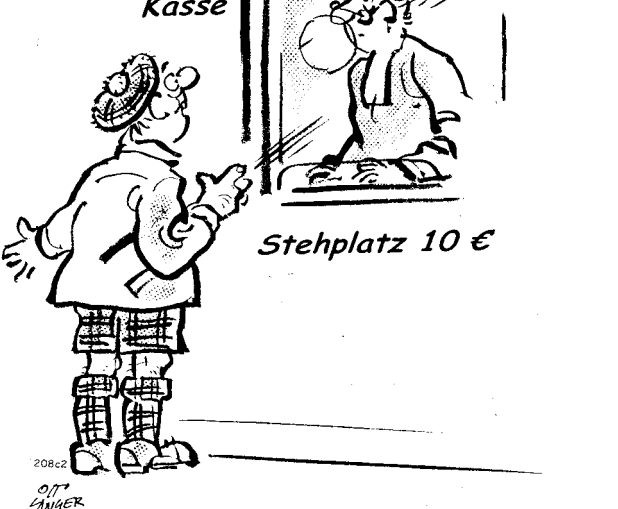
„Nanu“, sagt der Arzt erstaunt, „Sie sind doch wieder gesund, warum sitzen Sie denn noch in meinem Wartezimmer?“
 - „Ich muss noch den Roman zu Ende lesen, den ich während des Wartens angefangen habe.“
 *
 Harald sucht einen Arzt auf: „Sind Sie verheiratet?“ will der Mediziner wissen. „Nein, Herr Doktor, ich bin nur ganz allge- mein unzufrieden!“
 *
 „Na“, sagt der Arzt zu Lola, die ihren weitaus älteren Mann zur Untersuchung begleitet hat, „für sein Alter ist Ihr Mann aber noch ganz schön mobil!“ - „Für sein Alter ja“, antwortet die Frau, „aber nicht für meines!“
 *
 Krank liegt der Student im Bett. Ein Mädchen will ihn be-

suchen. „Der Herr hat Grippe“, sagt die ältere Dame, die die Tür öffnet. „Ich bin seine Schwester.“ - „Das ist aber nett“, sagt die Frau, „dass ich Sie kennen lerne. Ich bin seine Mutter.“
 *
 „Lieber Herr Brümmel“, sagt der Arzt, „Sie haben Wasser in den Beinen.“ - „Das ist völlig unmöglich, Herr Doktor, denn ich trinke nie Wasser, immer nur Bier. Es kann nur sein, dass beim Zähneputzen etwas durchgesickert ist!“
 *
 Der Landarzt fragt Frau Bammel, die zu ihm wegen ihres Übergewichts kommt: „Was war denn bisher Ihr höchstes Gewicht?“ - „Gute 100 Kilo“, antwortet sie. „Und Ihr nied- rigstes Gewicht?“ - „Knappe fünf Pfund bei der Geburt!“



Ohne Worte

stadion



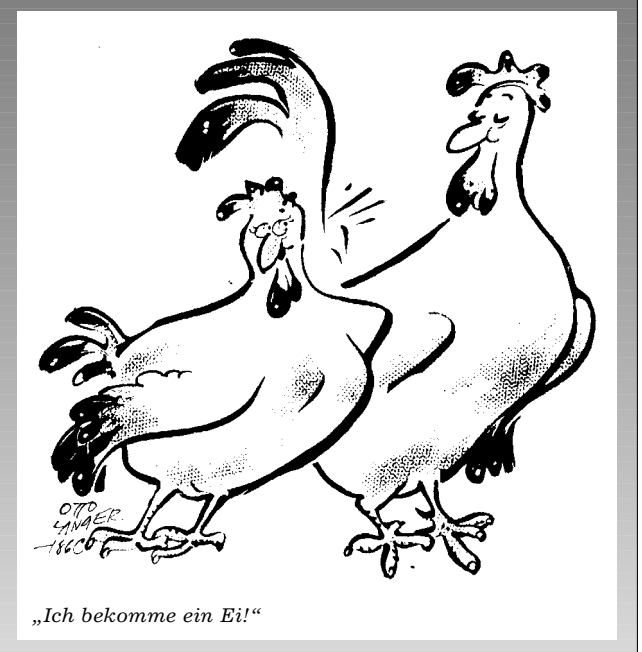
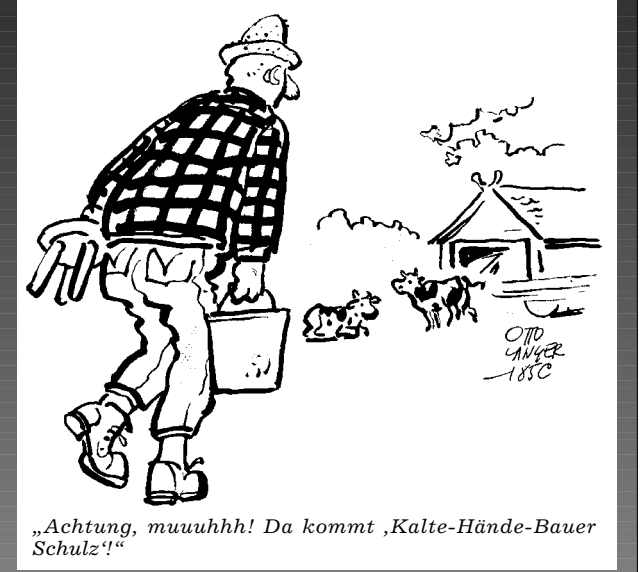
„Bitte geben Sie mir eine Karte für fünf Euro. Ich bleibe auf einem Bein stehen!“

Zwischenmenschliches

Schau Hein, dort steht die Bank, auf der wir uns vor sieben Jahren kennen gelernt haben.“ - „Ja, Gudrun. Und noch immer steht kein Warnschild davor!“
 *
 „Liebling, wirst du mich auch noch lieben, wenn wir erst verheiratet sind?“ - „Ja, mein Schatz. Ich habe schon immer für verheiratete Frauen geschwärmt!“
 *
 Eva fragt Adam: „Erinnerst du dich noch? Als wir uns kennen lernten, gab es ein fürchterliches Gewitter.“ - „Ja, und ich Idiot habe die Warnung der Natur nicht ernst genommen!“

Herr Brösel zu seiner Frau: „Erna, wollen wir heute Abend ins Kino gehen?“ Frau Brösel ist begeistert: „Prima. Ich ziehe mich nur schnell um!“ Brösel: „Na schön, dann gehen wir eben in die Spätvorstellung!“
 *
 Auf der Hochzeitsreise sagt die junge Frau: „Peter, tun wir doch so, als seien wir schon länger verheiratet.“ - „Gut, dann trag du die Koffer!“
 *
 „Wenn wir erst verheiratet sind“, sagt Eva, „werden wir drei entzückende Kinder haben.“ - „Woher weißt du das, Liebling?“ - „Sie leben jetzt bei meiner Mutter.“

Stallgeflüster



„Ich bekomme ein Ei!“

Ein rüstiger „Handwerker“ wird 80



Josef Habersack feiert am kommenden Montag seinen 80. Geburtstag.
(Foto: Pickartz)

ausschließlich in Eigenhilfe errichtet“, erklärte er. „Zusätzlich habe ich beim Hausbau meiner drei Söhne kräftig mitgeholfen.“ Jetzt kümmert er sich um den großen Garten rund ums Haus und um die Haushaltsführung. „Bis vor drei Jahren haben wir noch einen Kleingarten in Okriftel bewirtschaftet“, sagte er stolz. Aber aufgrund der Erkrankung der Ehefrau und dem fortgeschrittenen Alter ist nun ein geruhsamerer Lebensabend angesagt. Denn Josef Habersack vollendet am Montag, 15. Oktober, sein 80. Lebensjahr. Zur Gratulation an seinem Ehrentag haben sich auch schon Vertreter der Stadt Hattersheim angekündigt. Die große Geburtstagsfeier im Familienkreis findet am 20. Oktober in einem Restaurant statt.

Josef Habersack stammt aus „Apfeldorf“ im heutigen Serbien. Hier verbrachte er seine Kindheit, aber nur noch eine verkürzte Schulzeit. Im Zuge des 2. Weltkrieges mussten alle „Deutschstämmigen“ die Heimatregion verlassen. Gemeinsam mit seiner Mutter und seiner Schwester flüchtete er über Rumänien und Österreich nach Deutschland.

Die erste Station hier war ein Flüchtlingslager in Bayern. Dann erfolgte auf eigenem Wunsch ein Umzug nach Hessen, weil hier Verwandte wohnten. Vom Lager in Bad Hersfeld aus nahm Josef Habersack aber schon seine erste Arbeitertätigkeit an. Hier lernte er auch seine Ehefrau, Herta Frönel kennen. 1951 heirateten die beiden in Bad Hersfeld. Bald durften die beiden sich über die Geburten von drei Söhnen freuen.

Aus beruflichen Gründen erfolgte zu Beginn der 60er Jahre der Umzug nach Okriftel und der Bau des Eigenheimes. Bis zu seinem 60. Lebensjahr blieb der Jubilar in diversen Unternehmen handwerklich tätig.

Zusätzlich setzte er die Kenntnisse und seine Arbeitskraft beim Bau weiterer Familieneigenheime ein. Doch gemeinsam mit seiner Frau fand er auch Zeit für weite Urlaubsreisen. Sie besuchten Rhodos, Gran Canaria und Teneriffa. Inzwischen genießen sie jedoch lieber Haus und Garten in Okriftel sowie die guten Familienbeziehungen. Denn stolze sechs Enkel und die Urenkelin Annalena zählen jetzt zur Großfamilie. Alle werden dem rüstigen Jubilar sicher gerne zu seinem runden Geburtstag gratulieren.

OKRIFTEL (bfp) – Mit Recht ist Josef Habersack stolz auf seine handwerklichen Fähigkeiten und Aktivitäten im Laufe seines Lebens. Er hat zunächst in der Glasindustrie gearbeitet, danach bei verschiedenen Baufirmen, in den Farbwerken Hoechst und 21 Jahre in einem Unternehmen der Papierindustrie.

Seine diversen Fähigkeiten hat er aber auch eingesetzt zum Bau seines Eigenheimes in Okriftel, in der Händelstraße 13. „Das Haus habe ich fast

Vereinsnachrichten

Okrifteler Vereine berichten

Zumba-Kurs beim TV Okriftel

Seit Freitag, 5. Oktober, bietet der TV Okriftel einen Zumba-Kurs von 19.30 bis 20.30 Uhr, in der kleinen TVO Halle, an. Zumba ist ein Tanz-Fitness-Programm, das von lateinamerikanischen Tänzen inspiriert ist. Zumba enthält Tanz- und Aerobic-elemente. Für Tänze untypisch arbeitet Zumba nicht mit dem Zählen von Takten, sondern dem Folgen der Musik, mit sich wiederholenden Bewegungen. Die Zumba-Choreografie verbindet Hip-Hop, Samba, Salsa, Merenque, Mambo, Kampfkunst und einige Bollywood- und Bauchtanzbewegungen. Klassische Gruppenfitness-Elemente wie die Kniebeuge und der Ausfallschritt werden auch durchgeführt. Anmeldungen und nähere Infos über die Geschäftsstelle, Mo und Do von 16 bis 18 Uhr, unter Telefon 06190/930219. Maximale Teilnehmerzahl liegt bei 25 Personen. Preise für Mitglieder liegen bei 30 Euro und bei Nichtmitgliedern, 60 Euro. Die Gebühr ist bei Kursbeginn zu entrichten.

PEKIP beim TV Okriftel

Der TV-Okriftel bietet ab Dienstag, 6. November, einen neuen Kurs an. Die Babys sollten zwischen Mitte Juni und August geboren sein. Das Prager-Eltern-Kind-Programm, kurz PEKIP, vermittelt Spiel- und Bewegungsanregungen für Babys. Während der Gruppentreffen sind die Babys nackt, damit sie sich freier bewegen können. Durch genaue Beobachtung erfahren Mütter und Väter, was ihrem Baby Spaß macht, wie lange es spielen und sich bewegen will. Sie können ihr Kind in jeder Entwicklungsphase bewusster erleben und es durch gezielte Anregungen begleiten. Die Teilnahme an 15 Gruppentreffen und einen Termin zum Kennenlernen kostet 96 Euro für Mitglieder des TVO und 120 Euro für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 06190/71782

Geschwindigkeitsmessungen

HATTERSHEIM (hb) – Mit der ESO-Lichtschranke wurden im Juli und August an sieben Messtagen (4 x in Hattersheim, 3 x in Eddersheim)

Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. In der Regel ist in beide Fahrtrichtungen gemessen worden.

Hierbei sind insgesamt 11.269 Kraftfahrzeuge erfasst worden, von denen 186 die vorgeschriebene Geschwindigkeit bis zu 23 km/h überschritten haben. Gegen 6 Kraftfahrzeugfahrer(innen) wurde wegen einer Überschreitung von mehr als 23 km/h ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Der „Spitzenreiter“ befuhr die Frankfurter Straße/Ecke Südring in Richtung Hattersheim (innerorts erl. 50 km/h) mit einer Geschwindigkeit von 77 km/h. Diese Überschreitung, abzüglich der Toleranz von 3 km/h, bedeutete für den Fahrer 3 Punkte und 100 Euro Bußgeld.

Mit der Leica XV2 Kamera wurden acht Messungen (davon 3 x Hattersheim, 1 x Eddersheim, 4 x Okriftel) durchgeführt.

Hierbei hatten 31 Fahrzeuge die vorgeschriebene Geschwindigkeit bis zu 23 km/h überschritten. Die Zahl der insgesamt erfassten Fahrzeuge lässt sich bei der Leica nicht ablesen. Der „Spitzenreiter“ befuhr die Dürerstraße in Richtung Schulstraße (erl. 30 km/h) mit 41 km/h. Diese Überschreitung, abzüglich der Toleranz von 3 km/h, wurde gemäß dem Bußgeldkatalog mit 25 Euro geahndet.

Familientreff Grünes Haus

HATTERSHEIM (em) – Im Familientreff Grünes Haus treffen sich jeden Montag von 10 bis 11.30 Uhr Eltern mit ihren Babys, auch Schwangere sind willkommen. Ansprechpartnerin ist Mareike Bergmann, unter Telefon 06190/931626.

Treffpunkchen im Grünen Haus: Vorkindergarten ab 1,5 Jahre; montags und donnerstags von 8.45 bis 11.45 Uhr. Ansprechpartnerin ist Andrea Benz, unter Telefon 06190/933733 oder Rita Becker, unter Telefon 06190/930656.

Eheschließung

Vor dem Standesamt in Hattersheim hat folgende Paar die Ehe geschlossen:

Samstag, 6. Oktober 2012, Bouchra El Khoumssi und Klaus Becker, Südring 4a in Hattersheim.

Der Hattersheimer Stadtanzeiger gratuliert sehr herzlich und wünscht alles Gute.

Reisen

Essen gut, Urlaub gut

In Bella Italia schmeckt es den Deutschen am besten

Für einen gelungenen Wochenendtrip oder den großen Jahresurlaub sind für 93 Prozent der Deutschen leckere Speisen das wichtigste Kriterium. Und damit bedeutender als Strand und Meer. Das hat eine repräsentative Umfrage von InnoFact im Auftrag der Hapimag AG ergeben. Europas führender Wohnrechtsanbieter bietet über 141.000 Mitgliedern Zugang zu 57 Adressen in Toplagen in 16 Ländern. Die Mitglieder können über 5.300 Apartments individuell nutzen – und darüber hinaus das gastronomische Angebot genießen.



Pentolina in der Toskana beispielsweise lassen Trüffelspezialitäten oder Steinpilze die Herzen der Feinschmecker höher schlagen. Doch der Wohnrechtsanbieter geht einen Schritt weiter und macht den regionalen Anbau von Lebensmitteln auch bewusst erlebbar. Im Resort Scerne di Pineto beispielsweise heißt es für die jungen Entdecker „Natura pura“: Kinder lernen hier die Kräuter aus dem Resortgarten kennen und kochen dann selbst – so lernen sie spielerisch die Natur kennen und erleben ein unvergessliches Abenteuer im schönen Italien.

Weitere Informationen unter www.hapimag.com

Frisches und authentisches Essen, saisonal und möglichst aus der Region: Nach diesem Rezept wird in den 64 Restaurants und Bars von Hapimag gekocht. „Ein Land und seine Kultur kennenlernen, beginnt für mich mit Essen und Trinken“, sagt Stefan Warren, Leiter des Bereichs Food & Beverage. Auch für drei Viertel der Deutschen ist die regionale Küche am Urlaubsort unverzichtbar. Die Lieblingsküche der Deutschen ist die italienische. In den hauseigenen Restaurants der Resorts Tonda und

Restaurants der Resorts Tonda und

Natürliches Bauen

KVH® – dauerhaft ohne chemischen Holzschutz

Konstruktionsvollholz KVH® wird zunehmend anstelle von konventionellem Bauholz in sichtbaren Bereichen wie Holzbalkendecken, offenen Dachstühlen oder andere tragende Zwecke eingesetzt. KVH® ist trockener und maßhaltiger als konventionelles Bauholz und unterliegt zudem einer strengen Qualitätskontrolle bei der Produktion. Es wird für die verschiedenen Einsatzbereiche in zwei Oberflächenqualitäten für sichtbare bzw. nicht sichtbare Verwendung angeboten.



KVH® ist nur echt mit diesem Zeichen

KVH® wird technisch getrocknet. Durch die beim Trocknungsprozess im Kern auftretenden höheren Temperaturen wird es unempfindlicher gegen Insektenbefall. Bleibt KVH® nach dem Einbau trocken, z. B. durch Anordnung unter einem dichten Dach, in einem geschlossenen Wandelement oder im Innenraum eines beheizten Gebäudes, ist nach aktueller Holzschutznorm

kein Bauschaden durch holzzerstörende Insekten zu erwarten. Auch kein Befall durch holzzerstörende Pilze, da diese für ihr Wachstum Feuchte benötigen. Wird verbautes Konstruktionsvollholz KVH® gegen Feuchtigkeit geschützt und bleibt dauerhaft trocken, ist kein vorbeugender chemischer Holzschutz erforderlich.

KVH® – besser als die Natur

Konstruktionsvollholz KVH® wird aus heimischen Nadelhölzern aus nachhaltiger Waldwirtschaft hergestellt, und steht in den Holzarten Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche und Douglasie zur Verfügung. KVH® ist ein natürlicher Holzbaustoff und deshalb nicht ganz frei von Rissbildung. Spezieller Holzeinschnitt und niedrige Holzfeuchte reduzieren jedoch Verdrehungen oder Fugenbildung durch Nachtrocknen im eingebauten Zustand im Vergleich zu herkömmlichem Bauholz deutlich.

Konstruktionsvollholz KVH® behält auch ohne einen ergänzenden Anstrich dauerhaft seine ansprechende Optik. Lasuren verbessern die Reinigungsfähigkeit und bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Wohnbereich.

Mehr Informationen zu KVH® unter www.kvh.eu

Kosmetik

Lösung für haarige Probleme

Es gibt eine Methode, den unerwünschten Haarwuchs deutlich zu mindern – dauerhaft, ohne Chemie und ganz ohne Schmerzen.

hairlessperfect löst die haarigen Probleme für immer – das



wurde in kontrollierten Langzeittests belegt. Auch nach dem Absetzen des Produktes können Augenbrauenpartien, Oberlippe, Kinn, Rücken, Brust, Bikinizone und Gliedmaßen glatt und haarfrei bleiben. Dabei geht es recht natürlich zu: Die wirksamen Inhaltsstoffe von hairlessperfect sind Salze des Toten Meeres und Apfelsäure.

Zusätzlich bewirkt ein natürlicher Haarwachstumsverzögerer, bestehend aus Extrakten von Sägepalme, Weidenröschen und Kürbis, zu Beginn der Anwendung, dass das Haarwachstum bereits nach wenigen Wochen um 30% verzögert wird. Es ist parfümfrei, wurde ohne Tierversuche dermatologisch getestet und als völlig unbedenklich eingestuft.

Bestell-Service: Tel. 06190/ 88853-0, oder unter: www.domovitalis.de

Gesundheit

Diagnose-Verfahren bei Alzheimer – Ärztliche Tests im Überblick

Rund 200.000 Menschen werden in Deutschland jedes Jahr mit der Diagnose Alzheimer konfrontiert. Doch wie wird die Alzheimer-Krankheit eigentlich diagnostiziert? Reichen einfache Frage- und Antwort-Tests aus? Diese und weitere Fragen beantwortet die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) in der Neuauflage ihrer Broschüre „Diagnose-Verfahren bei Alzheimer – Ärztliche Tests im Überblick“. „Mit dieser Broschüre wollen wir den Menschen die Angst vor dem Arztbesuch nehmen“, sagt AFI-Sprecherin Christine Kerzel. „Es ist wichtig, früh zu klären, was der Auslöser für Gedächtnisprobleme ist.“



Broschüre der Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Energieeinsparung

Kälte kostet Energie:

Luft- und Dampfsperre schützt Dächer vor Wärmeverlust!



Foto: Dörken GmbH & Co. KG

Luft- und Dampfsperre schützt Dächer vor Wärmeverlust! dass Raumnutzungsfeuchtigkeit in den Dachraum eindringt und die Wärmedämmung in ihrer Wirkung beeinträchtigt wird. Um aber Wärmeverluste zu vermeiden, entwickelte Dörken die reißfeste, hochleistungsfähige Bahn Delta-Reflex, bei der zwischen einer hochflexiblen Polyesterfolie eine Gitterarmierung und eine Aluminiumschicht korrosionsfrei eingebettet ist. Bei einem fachgerechten, luftdichten Einbau sichert das 4-Schichten-Material bis zu 10 Prozent höheren Wärmeschutz, bewirkt 50-prozentige Wärmereflexion, sorgt für einen 100-prozentigen Luft- und Dampfstopf und schützt zudem wirksam vor schädlichem Elektrosmog. Mit diesem energie-sparenden Dämmsystem kann der nächste Winter kommen!

Von Jahr zu Jahr steigende Energiepreise treiben vor allem im Winter Heizkosten in die Höhe. Gemütliches Wohnen unterm Dach kann ohne Wärme dämmende Maßnahmen teuer werden!

Diesem ständig steigenden Trend kann entgegen gewirkt werden, wenn beim Dachausbau – über das Dämmstoffpaket hinaus – Wert auf eine Energie sparende Luft- und Dampfsperre gelegt wird. Nur ein perfektes Dämmsystem verhindert,

Weitere Informationen im Internet unter www.doerken.de

SCHORNSTEIN-SORGEN?
 Einbau von Edelstahlrohren mit 10 Jahren Garantie gegen Versottung. Neue Schornsteine in V4A-Stahl. Neue Kaminköpfe in Klinker. Kaminköpfe verschiefern. Bleieinfassung. Kaminabdeckungen. Dach- u. Dachrinnen-Reparaturdienst in 65439 Flörsheim
FISCHER G m b H PF 1305 06145/7431

Jetzt neu, auch für Hattersheim, Okriftel u. Eddersheim!
 Damit der Winter Sie nicht eiskalt erwischt.

noll
 Gehwegreinigung & Winterdienst
 Bahnhofstraße 29 - 65830 Kriftel
 Telefon 061 92-97 98 290 · Telefax 061 92-448 25
 info@noll-gehwegreinigung.de · www.noll-gehwegreinigung.de
 Pistenbullyfahrer & Schneemänner gesucht!

Europas spektakulärste Dinosaurierwelt!
WORLD OF DINOSAURS

 DIE URZEIT LEBT!
 ATENBERAUBEND REVOLUTIONÄR
 BEI 50 EXPOSUREN IN LEBENSGRÖSSE
 T-REX, STEGOSAURUS & CO.
 noch bis
18. November
 täglich geöffnet von 9-18 Uhr
WALDSCHWIMMBAD RÜSSELSHEIM
 65428 Rüsselsheim, Amselstraße 3
www.world-of-dinosaurs.com

Öffentliche Ausschreibung für Bauarbeiten nach VOB A, § 3.1 (1)
 Die Stadtwerke Hattersheim am Main, Main-Taunus-Kreis, schreiben folgende Arbeiten öffentlich aus:
Baumaßnahme:
 Erneuerung der Gehwege in der Weidenstraße im Stadtteil Okriftel und Weidrichstraße im Stadtteil Eddersheim.
Leistungsumfang:
 Weidenstraße Gehwege ca. 250 m², Weidrichstraße Gehwege ca. 1500 m², Bordanlagen ca. 1950 m. Ausführungszeit für Weidenstraße November 2012. Ausführungszeit für Weidrichstraße ab Frühjahr 2013.
Baubeginn: 44. KW 2012.
Bauende: 13. KW 2013.
Ausschreibungsunterlagen:
 Die Ausschreibungsunterlagen können ab Donnerstag, 11.10.2012 bis Freitag 26.10.2012 bei Sartorius + Partner, Fehlheimer Straße 59, 64625 Bensheim, Tel. 06251/1085-0, Fax 06251/1085-10, per Postversand bestellt werden.
Schutzgebühr:
 Kostenersatz für das Exemplar inkl. CD (GAEB DA 83) 35,00 EUR, bei Postversand: zzgl. 5,- EUR. Einzahlungen sind zu richten an: Sartorius + Partner, Fehlheimer Straße 59, 64625 Bensheim auf das Konto Nr. 52098505 bei der Volksbank eG Darmstadt - Kreis Bergstraße, BLZ 50890000. Die Verdingungsunterlagen werden nur versandt, wenn der Einzahlungsnachweis vorliegt. Eine Rückvergütung erfolgt nicht.
Submission:
 Dienstag, 30.10.2012, 14:30 Uhr bei den Stadtwerken Hattersheim am Main, Altes Postgebäude, Dachgeschoss, Sarceller Straße 1, 65795 Hattersheim am Main.
Submissionsaufgaben:
 Das Angebot ist unter Verwendung des vorbereiteten Leistungsverzeichnisses in einfacher Ausfertigung, getrennt in zwei verschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „Erneuerung Gehwege Weidenstraße und Weidrichstraße“ einzureichen. Die Kalkulationsunterlagen sind in einem zweiten verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Erneuerung Gehwege Weidenstraße und Weidrichstraße“ beizufügen.
Zuschlags- und Bindefrist gemäß VOB:
 Der Auftraggeber behält sich vor, nur solche Firmen zu berücksichtigen, die eine entsprechende fachliche Eignung nachweisen und die Gewähr dafür bieten, dass die Maßnahme in der vorgesehenen Bauzeit abgewickelt wird.
Vergabepflicht:
 Regierungspräsidium Darmstadt.
 Hattersheim, den 08. Oktober 2012
 Stadt Hattersheim am Main Stadtwerke Hattersheim am Main
 Erste Stadträtin Techn. Betriebsleiter
 Karin Schnick Andreas Clemens

HoTi-EVENTS.de
QUEEN KINGS
 02.10.
JUST PINK
 12.10.
BISCHOFSHAIM BÜRGERHAUS
 12.10. "Des isses jo"
Ramon Chormann
STADTHALLE FLÖRSHEIM
Vorverkauf:
Flörsheimer Zeitung
 Wickerer Straße 13, Flörsheim
Lokal-Anzeiger
 Am Flurgraben 22, Bischofsheim

Sie suchen eine Mietverwaltung oder Objektbetreuung? Dann freuen wir uns auf Sie.
Hauck Beratungsunternehmergesellschaft
 Hochheim/Main
 Tel. 061 46-9073594

Preiswert abzugeben
 1 Schrankbett, 2 m
 1 Wohnzimmerisch 80x140 cm, Nußbaum
 1 Küchentisch, 80x80 cm, ausziehbar
 Tel. 06190 / 2238

STELLEN


 mehr als ein Friseur
FRISIERLOUNGE
 Inh. Carmen Sauer - Maria Theodoridu-Lee
 Wir suchen ab sofort
Friseur/in
 auf 400-€-Basis
 Telefon 06145 - 3219882

Suche ab sofort
Putzhilfe
 in Hattersheim
 für 6 - 10 Stunden
 im Monat.
 Gerne mit
 Referenz/Nachweis.
 Telefon 0178 - 1826797

IMMOBILIEN

Wir haben viel verkauft, daher suchen wir dringend Häuser, ETW und Mietobjekte
 Für Sie als Eigentümer kostenfrei
 Gasper Immobilien, 06142-46869

Älteres, Ehepaar sucht 3-4 ZW zum Kauf. Fon: 06192-8028
www.pelkmann-immobilien.de

Küche
 sehr guter Zustand, Kühl-Gefrierkombination, E-Herd m. Ceranfeld, Spülmaschine, kl. Esstisch, 3 Stühle, 1 Garderobe, 250 Euro, selbst abzuholen
 Tel. 01 71 - 3 73 43 32

WOHNUNG GESUCHT
 Wir wachsen, und suchen für unseren Mitarbeiter:
1 Zimmer/Kü/Bad
 Makler unerwünscht.
Scholz Regalsysteme GmbH
 Im Birkenfeld 11, 65719 Hofh. Langenhain, Tel. 06192-2939031.


TILLMANN IMMOBILIEN GmbH
 • Verkauf • Vermietung • Beratung • seit 1984
 Bahnhofstr. 29, Eddersheim, Tel. 06145 - 33123
www.tillmann-immobilien.de
 Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? In uns finden Sie einen vertrauenswürdigen, erfahrenen und zuverlässigen Partner!

Der Tod hat recht:
 Mir scheint man sollt in hohen Jahren vom Leben gehn, wie sich bei einem Mahl gebührt. Dem Wirte danken und das Bündel stets geschürzt. Wie lange meint man denn, die Reise aufzuspüren?
 (Aus Jean de la Fontaine „Die Fabeln“)
Irene Leonhardi
 geboren am 12. März 1924 in Leipzig und
Dr. Gerd Bährecke
 geboren am 11. Oktober 1927 in Weimar
 haben am 30. September 2012 in Hattersheim am Main ihren erfüllten gemeinsamen Lebensweg beendet.
 Die Angehörigen und Freunde
 Die Beisetzung hat bereits in aller Stille auf dem Friedhof in Hattersheim am Main stattgefunden.

Ende September haben uns unsere langjährigen Nachbarn und Freunde
Kurt Barthel
 und
Dr. Gerd Bährecke
 und seine Frau
Irene Leonhardi
 für immer verlassen.
 Wir sind sehr erschüttert und fassungslos. Sie werden uns in unserer harmonischen Nachbarschaft sehr fehlen. In Ehrfurcht und großer Dankbarkeit verneigen wir uns für mehr als 40 schöne gemeinsame Jahre vor unseren toten Freunden.
Monika und Manfred
Helena und Peter
Claudia

Martina Steinkellner
 Ihr Partner für Ihren Garten
 Planung Gestaltung Pflege
 65795 Hattersheim
 Tel. 06190 / 6930 - Fax 933744

IN MEMORIAM
 Zum 6. Todestag unserer lieben Mutti
Liesel Hartung
 † 11.10.2006
 Von manchen schon vergessen doch von allen nicht
 Wir denken jeden Tag an Dich
 Deine Töchter und Angehörigen

„DER STEINMETZ“ Meisterbetrieb

Grabmale Meuer: Inh. M. Grossmann
 Mainzer Landstraße 55
 65795 Hattersheim
 Tel. 0 61 90 / 59 59
 Fax 0 61 90 / 7 36 94
www.der-steinmetz-hattersheim.de
GRABMALE
 Der Ort der Bestattung braucht ein Zeichen.

FLOH- & TRÖDELMÄRKTE
 Sa., 13.10.12 Ffm.-Höchst, von 8-14 Uhr
 Do., 18.10.12 7. Jahrhunderthalle, Parkpl. B
 So., 14.10.12 Kelkheim, von 10-16 Uhr
 toom Baum., L.-Meiner-Str. 2
 Weiss: 06195/901042
www.weiss-maerkte.de

Kegelclub, sportlich, ambitioniert, sucht weitere Aktive.
 • 14-tägiges Kegeltraining auf gepflegter Anlage in Kelsterbach,
 • Fahrgemeinschaft kein Problem.
Kommen Sie zum Probekegeln.
 Kontakt unter 06190-9756750

Ihr Bestatter - Mitglied der Innung
Bernd Caspari
 - Zeitgemäße und preiswerte Bestattungsvorsorge -
 Mit Rat und Hilfe immer für Sie da
Hattersheim-Okriftel, Taunusstraße 8
 Telefon 0 61 90 - 86 11

Erstes Hattersheimer Beerdigungsinstitut

Gerhard Hanke
 Frankfurter Str. 23 · 65795 Hattersheim
 Telefon: Tag und Nacht (0 61 90)
www.pietaet-hanke.de
30 01 und 30 02
 Den Weg der Trauer nicht alleine gehen ...
 Wir führen Sie mit Kompetenz und Behutsamkeit durch die Zeit des Abschiednehmens.